

Modulhandbuch für den Magisterstudiengang Katholische Theologie (300 ECTS-Punkte)

Nachstehendes Modulhandbuch gibt einen Überblick über Module und Lehrveranstaltungen, deren Inhalte und Lernziele sowie die Art der Prüfung für den Magisterstudiengang Katholische Theologie (300 ECTS-Punkte). Das Dokument ist nicht rechtsverbindlich. Rechtsverbindliche Auskünfte entnehmen Sie bitte der Prüfungs- und Studienordnung (PStO 2010).

I. Allgemeine Informationen

Studienbeginn: Der Magisterstudiengang Katholische Theologie (300 ECTS-Punkte) kann nur zum Wintersemester im 1. Fachsemester aufgenommen werden.

Regelstudienzeit: Die Regelstudienzeit beträgt 10 Fachsemester.

Studienaufbau: Das Studium gliedert sich in zwei große Studienabschnitte. Der erste Studienabschnitt umfasst die Basisphase (1. und 2. Fachsemester; 60 ECTS-Punkte) sowie die Aufbauphase (3. bis 6. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte). Den zweiten Studienabschnitt bildet die Vertiefungsphase (7. bis 10. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte).

Angebotszyklus: Die Module der Basisphase, der Vertiefungsphase sowie P 11 und P 18 aus der Aufbauphase werden jährlich angeboten. Die Module P 8 bis P 10 und P 12 bis P 17 aus der Aufbauphase werden in einem zweijährlichen Zyklus angeboten; die Module P 8 bis P 10 sowie P 12 in ungeraden Jahren (2013/14; 2015/16 etc.), die Module P 13 bis P 17 in geraden Jahren (2014/15; 2016/17 etc.).

Workload: Die Module/Lehrveranstaltungen werden mit ECTS-Punkten ausgewiesen, die den Gesamtarbeitsaufwand abbilden, der für eine Lehrveranstaltung/ein Modul erbracht werden muss. Unter dem Gesamtarbeitsaufwand ist sowohl die Präsenzzeit in den Lehrveranstaltungen als auch das Selbststudium (Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen, Vorbereitung auf die Prüfungen) zu verstehen. 1 ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Beispiel: Eine Lehrveranstaltung mit 2 Semesterwochenstunden ist mit 3 ECTS-Punkten ausgewiesen. So entfällt 1 ECTS-Punkt auf die Präsenz (30 Stunden) und 2 ECTS-Punkte auf das Selbststudium (60 Stunden).

Empfohlener Studienverlauf: Das Modulhandbuch spricht zu jedem Modul/jeder Lehrveranstaltung eine Empfehlung aus, in welchem Fachsemester dieses/diese besucht werden sollte. Dies hat keinen verpflichtenden Charakter. Um Studienverzögerungen zu vermeiden und zur Erreichung der Qualifikationsziele wird jedoch dringend empfohlen, den Studienverlauf einzuhalten. Im Fall unumgänglicher Abweichungen sollte Kontakt mit der Fachstudienberatung aufgenommen werden.

Prüfungsmodalitäten: In dieser Rubrik sind mehrere mögliche Prüfungsformen verzeichnet. Die Auswahl der Prüfungsform trifft ausschließlich der Prüfer/die Prüferin.

Lerninhalte/Lernziele: Die ausgewiesenen Lerninhalte und -ziele sind abstrakt formuliert und haben somit exemplarischen und wegweisenden Charakter. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Lehrveranstaltungen sind dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
Pflichtmodul 1 (P 1): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht.....	3
Pflichtmodul 2 (P 2): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht.....	7
Pflichtmodul 3 (P 3): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht.....	9
Pflichtmodul 4 (P 4): Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht.....	12
Pflichtmodul 5 (P 5): Einführung in die christliche Philosophie.....	15
Pflichtmodul 6 (P 6): Basiskompetenz wissenschaftliches Arbeiten.....	18
Pflichtmodul 7 (P 7): Berufsqualifikation.....	21
Pflichtmodul 8 (P 8): Mensch und Schöpfung.....	23
Pflichtmodul 9 (P 9): Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes.....	26
Pflichtmodul 10 (P 10): Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft.....	29
Pflichtmodul 11 (P 11): Theologische Schwerpunktbildung I.....	32
Pflichtmodul 12 (P 12): Dimensionen und Vollzüge des Glaubens.....	38
Pflichtmodul 13 (P 13): Gotteslehre.....	41
Pflichtmodul 14 (P 14): Jesus Christus und die Gottesherrschaft.....	44
Pflichtmodul 15 (P 15): Wege christlichen Denkens und Lebens.....	47
Pflichtmodul 16 (P 16): Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt.....	49
Pflichtmodul 17 (P 17): Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen.....	52
Pflichtmodul 18 (P 18): Theologische Schwerpunktbildung II.....	54
Pflichtmodul 19 (P 19): Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie.....	57
Pflichtmodul 20 (P 20): Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie.....	60
Pflichtmodul 21 (P 21): Vertiefung in Fundamentaltheologie und Philosophie.....	61
Pflichtmodul 22 (P 22): Vertiefung im Bereich Christliche Ethik.....	65
Pflichtmodul 23 (P 23): Theologische Schwerpunktbildung III.....	68
Pflichtmodul 24 (P 24): Interdisziplinäres Modul.....	76
Pflichtmodul 25 (P 25): Vertiefung im Bereich Dogmatik.....	78
Pflichtmodul 26 (P 26): Vertiefung in Religionspädagogik und Pastoraltheologie.....	80
Pflichtmodul 27 (P 27): Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft.....	83
Pflichtmodul 28 (P 28): Theologische Abschlussarbeit.....	86

II. Modulhandbuch

1. Studienabschnitt: A Basisphase (1. und 2. Fachsemester; 60 ECTS-Punkte)

Die Module P 1 bis P 7 werden jährlich angeboten.

Modul

Pflichtmodul 1 (P 1): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	15 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Altes Testament; Neues Testament

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse der biblischen Einleitungswissenschaft. Es wird Einblick gegeben in Entstehungsverhältnisse und theologische Schwerpunkte der einzelnen biblischen Schriften; Grundzüge der Geschichte Israels und des Urchristentums gehören ebenso zu den Inhalten wie die Befassung mit Fragen der Kanongeschichte. Außerdem wird der Umgang mit exegetischen Methoden eingeübt. Aspekte biblischer Hermeneutik greifen vor allem Fragen auf, die am Studienbeginn bei der Konfrontation mit der Bibelwissenschaft entstehen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen Überblick über die historischen Hintergründe der biblischen Schriften erhalten sowie Grundfragen und Arbeitsweisen alt- und neutestamentlicher Wissenschaft kennenlernen und anwenden können, um dadurch Fähigkeiten zum sachgemäßen Umgang mit Texten zu erwerben.

Lehrveranstaltung P 1.1: Einleitung in das Alte Testament – Grundlegung

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über das Alte Testament und will die zentralen theologischen Anliegen erfassen. Zudem werden die wichtigsten Stationen der Geschichte Israels sowie der Kanongeschichte beschrieben. Dadurch soll die Bibel als Glaubensurkunde erfasst werden, auf die sich die einzelnen theologischen Fächer beziehen und welche als kulturprägender Faktor wirksam geworden ist.

Lernziele: Die erworbenen Kenntnisse sollen zu einem differenzierten Verständnis der biblischen Texte und zu einem intensiven und sachkundigen Dialog mit dem Judentum und dem Islam führen.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.2: Übung zum Verständnis biblischer Texte 1

Art: Übung

Umfang: 1 SWS

Credit: 1,5 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 1. FS)

Inhalte: Die Übung bietet Gelegenheit zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes, kann sich aber auch unabhängig von solcher Anbindung den Problemen widmen, die am Studienbeginn bei der Konfrontation mit der Bibelwissenschaft entstehen.

Lernziele: Die Veranstaltung hat zum Ziel, durch die intensivere Auseinandersetzung mit in Pflichtmodul 1 behandelten grundlegenden Fragen der Bibelwissenschaft die Basis für das Studium beider Fächer auszuweiten und in diesem Rahmen zu einem sachgerechten Umgang mit der Bibel in Schule, Gemeinde und öffentlichem Diskurs zu befähigen.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.3: Einleitung in das Alte Testament – Vertiefung

Art: Vorlesung

Umfang: 1 SWS

Credit: 1,5 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Veranstaltung vertieft exemplarisch die in der Grundlegungsvorlesung vermittelten Inhalte.

Lernziele: Die Studierenden sollen hinsichtlich der in P 1.1 genannten Aspekte eine vertiefte und umfassendere Kenntnis erwerben.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.4: Einleitung in das Neue Testament – Grundlegung

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Vorlesung präsentiert die Grundlagen urchristlicher Bekenntnisbildung und wichtige Stationen der Geschichte

des Urchristentums. Sie führt ein in zentrale Texte und Probleme urchristlicher Literatur (Paulusbriefe, synoptische Evangelien) und bespricht die wesentlichen Stationen der Bildung des neutestamentlichen Kanons.

Lernziele: Die Studierenden sollen die historischen Hintergründe zentraler neutestamentlicher Schriften erfassen und so deren Entstehung und Kanonisierung als geschichtlichen Vorgang verstehen.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.5: Einleitung in das Neue Testament – Vertiefung

Art: Vorlesung

Umfang: 1 SWS

Credit: 1,5 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Vorlesung vertieft die in P 1.4 besprochenen Fragen im Blick auf eine umfassendere Diskussion der Paulusbriefe sowie eine Einführung in das Johannes-Evangelium.

Lernziele: Die Studierenden sollen hinsichtlich der in P 1.4 genannten Aspekte eine vertiefte und umfassendere Kenntnis erwerben.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.6: Übung zum Verständnis biblischer Texte 2

Art: Übung

Umfang: 1 SWS

Credit: 1,5 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Übung bietet Gelegenheit zur Vertiefung des Vorlesungsstoffes, vor allem durch exemplarische Lektüre biblischer Texte.

Lernziele: Die Veranstaltung hat zum Ziel, Grundkenntnisse an ausgewählten Texten zu festigen und einen sachgerechten Umgang mit biblischen Texten einzuüben.

Prüfungsmodalitäten: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Lehrveranstaltung P 1.7: Einführung in die Methoden der Exegese

Art: Seminar

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte:	Das Seminar führt exemplarisch ein in die verschiedenen Arbeitsweisen der biblischen Exegese. Es bietet die Möglichkeit zu eigenständiger praktischer Einübung der exegetischen Methoden und stellt so eine wichtige Grundlage für das weitere Studium in den biblischen Fächern dar.
Lernziele:	Die Studierenden sollen exegetische Methoden kennenlernen und selbständig anwenden können.
Prüfungsmodalitäten:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 1.1-P 1.7

Prüfungsart:	Modulprüfung mit zwei Prüfungsteilen am Ende des 2. FS (SoSe)
Prüfungsform / -umfang:	1. Prüfungsteil: Klausur oder mündliche Prüfung zu P 1.1-P 1.6 2. Prüfungsteil: (Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit zu P 1.7 Das Modul kann nur abgeschlossen werden, wenn beide Prüfungsteile bestanden sind.
Prüfungsdauer:	1. Prüfungsteil: 120 Minuten oder 15-30 Minuten 2. Prüfungsteil: (20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 2 (P 2): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	6 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Kirchengeschichte des Altertums; Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Christentum ist ohne Kenntnis seiner Geschichte nicht zu verstehen. Das Basismodul „Einführung in die Theologie aus historischer Sicht“ bietet einen Überblick über Epochen, bedeutende Personen und Eigenarten der Kirchengeschichte.
Lernziele:	Das Modul hat zum Ziel, die Studierenden mit den Methoden des wissenschaftlichen und speziell historischen Arbeitens, insbesondere mit den Methoden der Quellenanalyse, bekannt zu machen. Die Studierenden werden dabei eingeführt in die Kontinuitäten und Umbrüche, Bedingtheiten und Implikationen kirchengeschichtlicher Entwicklungen. So sollen sie allmählich lernen, sich ein selbständiges, nicht durch Ideologisches getrübtetes Urteil zu bilden und Dokumente, Gestalten und Fragestellungen der Kirchengeschichte sachgerecht einzuordnen.

Lehrveranstaltung P 2.1: Einführung in die Geschichte des Antiken Christentums

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt Grundwissen über die Quellenlage, über die Methoden der Forschung und einen ersten Gesamtüberblick über die Alte Kirchengeschichte.
Lernziele:	Die Studierenden sollen in die Methoden der wissenschaftlichen Arbeit mit antiken Quellen eingeführt werden und ein erstes Verständnis kirchengeschichtlicher Zusammenhänge der Antike gewinnen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	60 Minuten oder 15-20 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Lehrveranstaltung P 2.2: Einführung in die Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Vorlesung bietet eine Einführung in zentrale Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Lernziele: Die Studierenden sollen Grundwissen über Quellen und zentrale Themen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit erwerben und ein erstes Verständnis für kirchengeschichtliche Zusammenhänge und epochenübergreifende Entwicklungen gewinnen.

Prüfungsart: Modulteilprüfung

Prüfungsform: Klausur oder mündliche Prüfung

Prüfungsdauer: 60 Minuten oder 15-20 Minuten

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul Pflichtmodul 3 (P 3): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Dogmatik; Fundamentaltheologie; Moraltheologie; Christliche Sozialethik

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul führt in die Fächer der Systematischen Theologie ein und stellt mittels der jeweils fachspezifischen Methodik die wichtigsten philosophischen und kulturellen Strömungen der Gegenwart sowie die Glaubenserfahrungen, die sich in der Geschichte der Theologie in dogmatisch und ethisch verbindlichen Formulierungen niedergeschlagen haben, dar. Die Einführung in die Systematische Theologie erschließt somit die Einheit der Theologie in der Differenziertheit ihrer Ausdrucksformen, Methoden und Disziplinen.
Lernziele:	Ziel dieses Moduls ist, dass die Studierenden verstehen lernen, wie die biblische Botschaft des Alten und des Neuen Testaments und der überlieferte Glaube angesichts der Herausforderungen der Gegenwart jeweils neu als ein Ganzes zu formulieren und seine ethischen Konsequenzen aufzuweisen sind.

Lehrveranstaltung P 3.1: Einführung in die Dogmatik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung will grundlegend deutlich machen, wie die christliche Botschaft in Geschichte und Gegenwart jeweils als ein systematisches Ganzes dargelegt wurde und verbindliche Gestalt angenommen hat.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Einheit der Theologie in der Differenziertheit ihrer Ausdrucksformen, Methoden und Disziplinen erfassen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	60 Minuten oder 15-20 Minuten

Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 3.2: Einführung in die Fundamentaltheologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung stellt Geschichte und Selbstverständnis der Fundamentaltheologie dar und erschließt die fundamentaltheologischen Grundbegriffe „Gott – Offenbarung – Kirche“.
Lernziele:	Die Studierenden sollen das Verhältnis von Glaube und Vernunft in der Auseinandersetzung mit Philosophie und Wissenschaft kennen und beurteilen lernen und reflektierten Umgang mit Grundströmungen der Religions-, Christentums- und Kirchenkritik erwerben.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung, Magister-Zwischenprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	60 Minuten oder 15-20 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 3.3: Einführung in die Moralthologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung vermittelt Grundbegriffe der Ethik und stellt Grundzüge eines biblischen Ethos dar.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Aufgabe der „Theologischen Ethik heute“ im Horizont von Glauben und Vernunft sowie der Kirchlichkeit entfalten und aufzeigen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	45 Minuten oder 10-15 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 3.4: Einführung in die Sozialethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe und Methoden der Sozialethik, insbesondere die Systematik der Sozialprinzipien sowie in die Dokumente kirchlicher Soziallehre ein. Sie antwortet auf die Frage, warum und wie die Mitgestaltung von Gesellschaft ein wesentlicher Teil des christlichen Glaubensvollzuges ist.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Urteilskompetenz in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen auf der Grundlage des christlichen Glaubens erwerben.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	45 Minuten oder 10-15 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 4 (P 4): Einführung in die Theologie aus praktischer Sicht

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Religionspädagogik; Kirchenrecht; Pastoraltheologie; Liturgiewissenschaft

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul führt in inhaltliche Schwerpunkte und Methoden der Disziplinen der Praktischen Theologie ein. Dies geschieht im Horizont der heutigen pluralen Gesellschaft und der aktuellen Situation der Kirche.
Lernziele:	Die Studierenden lernen Begriffsbildung und Grundfragen der Praktischen Theologie kennen.

Lehrveranstaltung P 4.1: Einführung in die Religionspädagogik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung führt ein in das religiöse Lernen im Religionsunterricht und in der Familie. Sie informiert über Geschichte und Gegenwart religiöser Bildung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Chancen und Grenzen religiöser Bildung im Religionsunterricht nach Grundgesetz Art. 7 Abs. 3 und nach anderen Modellen kennenlernen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	60 Minuten oder 15-20 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 4.2: Einführung in das Kirchenrecht

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte

Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung vermittelt kirchenrechtliche Grundbegriffe, erläutert fachspezifische Sichtweisen und macht mit den wichtigsten Bestimmungen der Allgemeinen Normen des CIC (Buch I, cc. 1-203) vertraut.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Wesen, Sinn und Zweck des Kirchenrechts erfassen und die besonderen Methoden des Faches erlernen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	45 Minuten oder 10-15 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 4.3: Einführung in die Pastoraltheologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung vermittelt Kenntnis der Grundfragen pastoralen Handelns der Kirche in moderner Gesellschaft sowie der spezifischen Betrachtungsweise und Methodik der Pastoraltheologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Verbindung von Theorie und Praxis beim pastoralen Handeln erfassen und so grundlegende Reflexions- und Handlungsfähigkeiten erlernen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	60 Minuten oder 15-20 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 4.4: Einführung in die Liturgiewissenschaft

Art:	Seminar
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung führt hin zum Verständnis der Litur-

	giewissenschaft und der liturgischen Feier. Dies wird exemplarisch verdeutlicht.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Wesensmerkmale der Liturgie und der diesbezüglichen wissenschaftlichen Reflexion kennenlernen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben oder Seminararbeit oder Klausur
Prüfungsumfang / -dauer:	15.000-20.000 Zeichen oder 45 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 5 (P 5): Einführung in die christliche Philosophie

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Christliche Philosophie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Philosophie versteht sich als Sekundärreflexion auf den Umgang des Menschen mit der Wirklichkeit als Ganzer. Christliche Philosophie vollzieht dieselbe rationale Sekundärreflexion unter spezifischen Gesichtspunkten: So wird die Weltwirklichkeit als Schöpfung Gottes, die existentielle Situation des Menschen qua Glaubender Ausgangspunkt des Erkenntnisbemühens. Der Einbezug der Philosophie in das Studium der Theologie setzt daher mit der grundsätzlichen Bestimmung des Verhältnisses von Vernunft und Glaube ein. Über historische Leitlinien werden systematisch Kernfragen verschiedener philosophischer Disziplinen im Schnittpunkt von Philosophie und Theologie bearbeitet. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Problemen von Möglichkeiten und Grenzen der Metaphysik und der Erkenntnislehre sowie den geistigen Epochen, in denen christliches Philosophieren greifbare und traditionsbildende Formen gewonnen hat. Mit Hinblick auf die anderen Module des Studiums der Katholischen Theologie werden auch wissenschaftstheoretische Grundlagen für die theologischen Fächer vermittelt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen historische und systematische Basiskenntnisse philosophischer Grundfragen mit Bedeutung für die Theologie erwerben und unterschiedliche Argumentations- und Denkweisen verstehen.

Lehrveranstaltung P 5.1: Erkenntnistheorie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung führt in die Erkenntnislehre in systematischer Hinsicht ein und behandelt traditionelle Modelle der Zuordnung von Glaube und Wissen. Die Veranstaltung bietet somit auch Grundlagen und Anknüpfungspunkte für fundamentaltheologische und dogmatische Fragestellungen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Kenntnisse über die Frage der Reichweite von Vernunft erhalten und verschiedene gnoseo-

logische Modelle kennenlernen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 5.1-P 5.3

Lehrveranstaltung P 5.2: Geschichte der Philosophie

Art: Übung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 1. FS)

Inhalte: Die Veranstaltung führt in ein ausgewähltes Epochenproblem der Geschichte der Philosophie ein. Dabei soll den historischen Ausprägungen des christlichen Denkens im Gesamt der philosophischen Traditionslinien ein besonderes Augenmerk gelten.

Lernziele: Die Studierenden sollen philosophische Hauptströmungen anhand eines ausgewählten historischen Einzelproblems kennenlernen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 5.1-P 5.3

Lehrveranstaltung P 5.3: Metaphysik

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 2. FS)

Inhalte: Die Veranstaltung führt in die Metaphysik in systematischer Hinsicht ein und diskutiert die wichtigsten metaphysischen Ansätze christlicher Denker. Die Veranstaltung bietet somit auch Grundlagen und Anknüpfungspunkte für fundamental-theologische und dogmatische Fragestellungen.

Lernziele: Die Studierenden sollen ontologische und metaphysische Grundmodelle und Welterklärungsansätze kennenlernen und philosophisch-theologisches Basisvokabular beherrschen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 5.1-P 5.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 5.1-P 5.3

Prüfungsart: Vorleistung und Modulprüfung

Prüfungsform: **1. Vorleistung:** Kurzreferat oder Übungsaufgaben zu P 5.2
2. Modulprüfung: Klausur oder mündliche Prüfung zu P 5.1 und P 5.3 am Ende des 2. FS (SoSe)
Die erfolgreiche Teilnahme an P 5.2 ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung zu P 5

Prüfungsdauer / -umfang: **1. Vorleistung:** 15-20 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen
2. Modulprüfung: 120 Minuten oder 20-30 Minuten

Wiederholbarkeit:	1. Vorleistung: beliebig 2. Modulprüfung: beliebig
Bewertungsart:	1. Vorleistung: bestanden / nicht bestanden 2. Modulprüfung: Benotung

Modul Pflichtmodul 6 (P 6): Basiskompetenz wissenschaftliches Arbeiten

Dauer des Moduls:	2 Semester / 1. und 2. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	6 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät aller theologischen Disziplinen

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul vermittelt einen Einblick in das Fächerspektrum der Theologie sowie grundlegende, für das weitere Studium unverzichtbare Kenntnisse der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens. Außerdem wird die sachgerechte Lektüre historischer Quellentexte eingeübt, die für das Studium mehrerer theologischer Fächer unabdingbar ist.
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen Einblick in Fragestellungen und Fächerstruktur der Theologie erhalten sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten im Allgemeinen und zur sachgerechten Lektüre historischer Quellen im Besonderen befähigt werden.

Lehrveranstaltung P 6.1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die Grundlagen der Theologie

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung umfasst die Einführung in die Grundlagen der Theologie in moderner Welt und Gesellschaft. Sie macht bekannt mit den vier Bereichen a) Biblische Theologie, b) Systematische Theologie, c) Historische Theologie und d) Praktische Theologie. Des Weiteren führt sie in die Münchner Bibliothekslandschaft (Theologische Bibliothek, Universitätsbibliothek, Staatsbibliothek) und die Literaturrecherche ein. Darüber hinaus werden die grundlegenden Kenntnisse der Formalia einer wissenschaftlichen Arbeit sowie der Formen des Zitierens und Bibliographierens vermittelt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen einen ersten Überblick über die Grundfragen der Theologie erwerben. Zudem werden sie befähigt, die selbständige Literaturrecherche zu beherrschen und Referate sowie Seminararbeiten nach wissenschaftlichen Standards eigenständig erstellen und präsentieren zu können.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung

Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsumfang/-dauer:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 6.2.1 bis P 6.2.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 6.2.1: Historische Quellen 1

Art:	Lektürekurs
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Der Lektürekurs behandelt ausgewählte Quellen zur Geschichte des Antiken Christentums sowie der Kirchlichen Zeitgeschichte. Der in den Vorlesungen gelesene Stoff wird an Quellen erarbeitet und vertieft.
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit der Lektüre und Analyse historischer Quellen vertraut gemacht werden und sich Kompetenzen zur Interpretation historischer Quellen erwerben.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben
Prüfungsumfang:	6.000-12.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 6.2.2: Historische Quellen 2

Art:	Lektürekurs
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 2. FS)
Inhalte:	Der Lektürekurs behandelt ausgewählte Quellen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit sowie der Kirchlichen Zeitgeschichte. Der in den Vorlesungen gelesene Stoff wird an Quellen erarbeitet und vertieft.
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit der Lektüre und Analyse historischer Quellen vertraut gemacht werden und sich Kompetenzen zur Interpretation historischer Quellen erwerben.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung

Prüfungsform:	Übungsaufgaben
Prüfungsumfang:	6.000-12.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Modul Pflichtmodul 7 (P 7): Berufsqualifikation

Dauer des Moduls:	1 Semester / 1. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	6 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Wechselnde Disziplinen bzw. Lehraufträge

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul vermittelt Kenntnisse, die in Führungsaufgaben einschließenden Berufsfeldern vorausgesetzt werden. Es leitet an zu angemessenem Einsatz von Medien im Rahmen methodisch reflektierter Wissensvermittlung, präsentiert Kommunikations- und Führungsmodelle und übt entsprechende Techniken ein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen praxisbezogene Kompetenzen zur Informationsvermittlung erwerben und zur Wahrnehmung von Kommunikations- und Führungsaufgaben befähigt werden.

Lehrveranstaltung P 7.1: Medien und Informationsvermittlung

Art:	Übung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe; zusätzliches Angebot auch im SoSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Übung führt in grundlegende Methoden und Arbeitsweisen der Medien und Informationstechniken ein. Dazu gehören unterschiedliche Formen der Visualisierung und Präsentation sowie verschiedene Möglichkeiten der Wissensaufbereitung und Lerntechniken.
Lernziele:	Die Studierenden sollen befähigt werden, die eigene fachliche Kompetenz durch eine strukturierte, medienunterstützte Aufbereitung zu steigern und die Vermittlung der entsprechenden Inhalte durch den sinnvollen Einsatz von Präsentationmitteln zu optimieren.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben
Prüfungsumfang:	6.000-12.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Lehrveranstaltung P 7.2: Kommunikation und Führungstechniken

Art:	Übung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 1. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt anwendungsorientierte Kommunikations- und Führungsmodelle und trainiert dies bezogen auf verschiedene soziale Kontexte: Gruppen, Schulklassen, Teams.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ein Verständnis für die eigene Person und das Gegenüber in komplexen Kommunikations- und Führungssituationen entwickeln und Methoden für erfolgreiche Kommunikation und situationsgerechte Führung erlernen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben
Prüfungsumfang:	6.000-12.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

1. Studienabschnitt: B Aufbauphase (3. bis 6. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte)

Die Module P 8 bis P 10 sowie P 12 bis P 17 werden in einem zweijährlichen Lesezyklus angeboten. Die Module P 8, P 9, P 10 und P 12 in ungeraden Jahren: 2013/14; 2015/16 etc.; die Module P 13 bis P 17 in geraden Jahren: 2014/15; 2016/17 etc.

Die Lehrveranstaltungen dieser Module werden demnach entweder im 3. bzw. 5. Fachsemester (LV des WiSe) oder im 4. bzw. 6. Fachsemester (LV des SoSe) gehört.

Die Module P 11 und P 18 werden jährlich angeboten.

Modul

Pflichtmodul 8 (P 8): Mensch und Schöpfung

Dauer des Moduls:	2 Semester / 3. und 4. bzw. 5. und 6. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Altes Testament; Dogmatik; Moraltheologie; Philosophie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Vor dem Hintergrund der neuzeitlichen Wende zum Subjekt wird die Anthropologie zum Horizont und zum hermeneutischen Ansatz theologischer Rede. Von Gott reden heißt vom Menschen und von der Schöpfung reden. Theologisches Sprechen vom Menschen nimmt diesen als Geschöpf Gottes, als Sünder und als Gerechtfertigten (Begnadeten) in den Blick. Die Schöpfungstheologie ist heute neu im Blick auf das Verhältnis zwischen Mensch und Natur zu reflektieren. Es soll in biblischer, dogmengeschichtlicher und systematischer Betrachtung dargestellt werden, wie sich die christliche Botschaft vom Heil entfaltet und was sich an praktischen und ethischen Konsequenzen aus der Sicht des Menschen als Person sowie der Natur als Schöpfung ergibt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen philosophisch-theologisches Grundlagenwissen zum Thema „Mensch und Schöpfung“ erwerben und Verständnis für die Bedeutung der Schöpfung für den Menschen und des Menschen für die Schöpfung im theologischen Kontext in Auseinandersetzung mit anderen kultur- und naturwissenschaftlichen Wissensbeständen entwickeln. Darüber hinaus soll die Fähigkeit gefördert werden, analytische und vernetzte Argumentation auszubilden und die erworbenen Kompetenzen auf ausgewählte kosmologische, theologisch-anthropologische und ethische Fragestellungen anwenden zu können.

Lehrveranstaltung P 8.1: Zentrale alttestamentliche Texte zu Schöpfung und Anthropologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse alttestamentlicher Konzepte zur Welt- und Menschenschöpfung sowie zum Menschenbild. Textliche Schwerpunkte bilden die Urgeschichte und Texte zum Chaoskampf, thematisch stehen Schöpfungsbilder, Gottesbildlichkeit und Sündenfall im Vordergrund.
Lernziele:	Die Studierenden sollen befähigt werden, die alttestamentlichen Zeugnisse in wissenschaftlich verantworteter Weise zu erklären und für zeitgenössische, schöpfungstheologische, kosmologische, anthropologische und ethische Fragen fruchtbar zu machen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 8.1-P 8.4

Lehrveranstaltung P 8.2: Schöpfung, Geschöpf und Schöpfer im Spiegel des christlichen Dogmas

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt dogmengeschichtliche und systematische Kenntnisse der christlichen Botschaft vom Menschen als Person vor Gott und seiner Berufung in der Welt und für das ewige Heil. Darüber hinaus werden die Welt als Schöpfung und die Menschen als Partner Gottes, als Sünder und als Gerechtfertigte (Begnadete) behandelt. Schließlich wird auch die Leib-Seele-Problematik aus theologischer Perspektive reflektiert.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die theologischen Aussagen in ein konsistentes und kritisches Verhältnis zu unseren kultur- und naturwissenschaftlichen Wissensbeständen über Welt, den Menschen und sein reflektiertes Selbstverhältnis setzen und sie sollen lernen, umgekehrt auch Reflexionsimpulse aus diesen Wissensbeständen der theologischen Anthropologie und Schöpfungslehre vermitteln zu können.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 8.1-P 8.4

Lehrveranstaltung P 8.3: Handeln in Verantwortung

Art:	Vorlesung
------	-----------

Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt grundlegende moraltheologische Kenntnisse zu den anthropologischen Kategorien Person und Sittlichkeit (Freiheit, Verantwortung, Norm, Gewissen, Schuld, Sünde, Vergebung und Versöhnung) und reflektiert die Dimensionen des Menschseins hinsichtlich ihrer ethischen Relevanz in ausgewählten Handlungsfeldern unter Berücksichtigung einer biblischen Hermeneutik des Dekalogs mit Schwerpunkt auf dem 5. und 6. Gebot.
Lernziele:	Die Lehrveranstaltung soll befähigen, die grundlegenden Bedingungen für Sittlichkeit und ausgewählte Handlungsfelder zu verstehen und zu erklären sowie die anthropologische Dimension in der ethischen Reflexion zur Geltung zu bringen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 8.1-P 8.4

Lehrveranstaltung P 8.4: Philosophische Anthropologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung vermittelt geschichtlich und systematisch fundierte Kenntnisse des christlichen Menschenverständnisses im Rahmen einer allgemeinen Einführung in anthropologische Grundfragen wie Freiheit, Seele, Kultur, Sterblichkeit.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Diskussions- und Argumentationsfähigkeiten in Fragen der Person- und Menschenwürde ausbilden sowie Grundzüge der philosophischen Kontroverse um das Menschenbild (Leib-Seele-Problem, Personalitätsdebatte etc.) kennenlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 8.1-P 8.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 8.1-P 8.4

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 8.1-P 8.4 am Ende des 4. bzw. 6. FS (SoSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 9 (P 9): Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes

Dauer des Moduls:	1 Semester / 3. bzw. 5. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	15 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Neues Testament; Dogmatik; Fundamentaltheologie; Liturgiewissenschaft; Kirchenrecht

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul hat die christliche Lehre über die Kirche (Ekklesiologie) zum Gegenstand, legt ihre biblischen Anfangsgründe dar und thematisiert ihre heutige systematische Entfaltung einschließlich der ökumenischen Perspektive, welche auch in der rechtlichen Ordnung der Kirche ihren Niederschlag gefunden hat; außerdem wird die Feier des Eucharistiesakramentes als Ausdruck kirchlichen Selbstverständnisses behandelt, welches Zentrum und Höhepunkt des kirchlichen Lebens in der Gemeinde ist.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Verfassung der Kirche in ihrer biblischen Fundierung, ihrer lehrmäßigen Entfaltung und ihrer rechtlichen Fixierung kennenlernen und aktuelle – auch ökumenische – Fragestellungen theologisch reflektieren können. Verständnis für die hierarchische Verfassung und Ämterstruktur ebenso wie für die gleiche Würde aller Getauften soll erworben werden.

Lehrveranstaltung P 9.1: Gottesvolk – Gemeinde – Amt – Sakrament im Frühchristentum

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung untersucht zum einen exemplarisch ekklesiologische Entwürfe im Neuen Testament, zum anderen werden Grundlinien der frühchristlichen Gemeindegeschichte und -entwicklung erhoben, wie sie sich im Kontext der hellenistisch-reichsrömischen Welt und in der Verhältnisbestimmung zum Judentum ergeben haben.
Lernziele:	Die Studierenden sollen das neutestamentliche Ursprungszeugnis kirchlichen Selbstverständnisses kennen und Grundzüge frühchristlicher Gemeindegeschichte unter dem Aspekt der Entwicklung erfassen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Lehrveranstaltung P 9.2: Ekklesiologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung behandelt die Hauptthemen der Ekklesiologie und vermittelt Kenntnis von Wesen und Aufgabe des Amtes im Volk Gottes; dabei entfaltet sie die Bedeutung des gemeinsamen Priestertums und des Priestertums des Dienstes für den Selbstvollzug der Kirche.
Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen, inwiefern die Kirche als Heilsereignis zur Wahrnehmung der Person Jesu Christi gehört. Dabei soll die Fähigkeit entwickelt werden, die Einheit und Differenz der christlichen Kirchen zu erfassen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Lehrveranstaltung P 9.3: Ekklesiologie aus fundamentaltheologischer Perspektive

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung zeigt, wie sich die Beantwortung der Frage nach der wahren Kirche in der Geschichte der Fundamentaltheologie gewandelt hat. Neben Grundkenntnissen über die Kirchenspaltungen sollen die Grundfragen des ökumenischen Dialogs vorgestellt werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen kompetenten Umgang mit ökumenischen Fragestellungen erlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Lehrveranstaltung P 9.4: Die Feier der Eucharistie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung behandelt die Eucharistie als Zentrum gemeindlichen Lebens und legt Geschichte, Gestalt und Gehalt ihrer Feier dar.
Lernziele:	Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über die

Feier der Heiligen Messe erwerben, diese zu ihren eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen und zu einer theologisch verantworteten Deutung finden.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Lehrveranstaltung P 9.5: Verfassungsrecht

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)

Inhalte: Die Veranstaltung behandelt die Bestimmungen aus Buch II des kirchlichen Gesetzbuches über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-752 CIC).

Lernziele: Die Studierenden sollen zu einem tieferen Verständnis des Wesens der Kirche gelangen und erkennen, inwiefern sich die Gemeinschaft der Gläubigen aus theologischen Gründen von anderen Rechtsgemeinschaften unterscheidet.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 9.1-P 9.5

Prüfungsart: Modulprüfung zu P 9.1-P 9.5 am Ende des 3. bzw. 5. FS (WiSe)

Prüfungsform: Klausur oder mündliche Prüfung

Prüfungsdauer: 120 Minuten oder 15-30 Minuten

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul

Pflichtmodul 10 (P 10): Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft

Dauer des Moduls:	1 Semester / 3. bzw. 5. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Religionspädagogik; Pastoraltheologie; Christliche Sozial-ethik

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul untersucht Bedingungen und Chancen des Christwerdens als Bildungsprozess sowohl unter Berücksichtigung der Individuen als auch der kirchlichen und gesellschaftlichen Verantwortungsträger. Im Zentrum der Reflexion stehen dabei Schule, Gemeinde und Gesellschaft.
Lernziele:	Die Studierenden sollen sich Kenntnisse der humanwissenschaftlichen Voraussetzungen und soziologischen Bedingungen der Subjektwerdung und einer entsprechenden Erschließung des christlichen Glaubens aneignen und grundlegende Einsichten in die Voraussetzungen heutiger kirchlicher Handlungsformen in Unterricht, Einzelseelsorge, sozialem Orientierung und Liturgie erwerben. Zudem soll eine Einübung in die Gestaltung didaktischer Lehr- und Lernprozesse ermöglicht werden.

Lehrveranstaltung P 10.1: Einführung in den Religionsunterricht

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der Einführung in die Grundlagen des schulischen Religionsunterrichts in Didaktik und Methodik. Exemplarisch sollen anhand der Didaktik der Weltreligionen die Möglichkeiten eines konfessionellen Religionsunterrichts zur Erschließung andersgläubiger Religiosität dargestellt werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Grundfragen von Didaktik und Methodik der religiösen Bildung im Kontext der Weltreligionen kennenlernen und ihre Bedeutung für gegenwärtiges religionspädagogisches Handeln erfassen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 10.1-P 10.3

Lehrveranstaltung P 10.2: Einzelseelsorge in kritischen Lebenssituationen

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung stellt jenes pastorale Handeln, das sich in Gemeinde- und Kategorialseelsorge vorwiegend auf den Einzelnen richtet, nach seinen Voraussetzungen, Handlungsformen und Bedingungen vor. Exemplarisch werden dabei Grundformen der Einzelseelsorge in Haus und Familie, Krankheit und Tod, Schuld und geistlicher Begleitung behandelt sowie deren Grundlagen und Verankerung in spezifischen Situationen und Orten vorgestellt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Kenntnisse pastoraler und liturgischer Handlungsformen mit Individuen erwerben und sich vertiefte Kenntnisse des kirchlichen Handelns in Territorial- und Kategorialseelsorge aneignen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 10.1-P 10.3

Lehrveranstaltung P 10.3: Handlungsfelder christlicher Sozialethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung analysiert die Bedingungen moralischer Kommunikation in moderner Gesellschaft und formuliert Orientierungskriterien für christliches Engagement in aktuellen Problemfeldern, z.B. Familienpolitik, Medienethik, katholische Sozialverbände, internationale Solidarität, Pluralismus, Religion und Kultur.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Urteilskompetenz in sozialetischen Fragestellungen erwerben und sich mit zentralen Handlungsfeldern und Akteuren kirchlicher Verantwortung im zivilgesellschaftlichen Bereich vertraut machen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 10.1-P 10.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 10.1-P 10.3

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 10.1-P 10.3 am Ende des 3. bzw. 5. FS (WiSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten

Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 11 (P 11): Theologische Schwerpunktbildung I

Dauer des Moduls:	2 Semester / 3. und 4. bzw. 5. und 6. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Fächer der Systematischen, Biblischen und Historischen Theologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Die Lehrveranstaltungen des Moduls P 11 vertiefen exemplarisch Fragestellungen aus der Systematischen, Biblischen und Historischen Theologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse in ausgewählten Fragen der Systematischen, Biblischen und Historischen Theologie erweitern und zu fachspezifischer Argumentation, Diskussion und Präsentation befähigt werden.

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.1.1 bis P 11.1.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.1.1: Seminar Dogmatik und ökumenische Theologie 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein ausgewähltes Thema aus der Dogmatik im Blick auf seine biblischen, philosophischen, historischen und ökumenischen Dimensionen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen zu eigenständiger Reflexion dogmatischer Fragestellungen und zu deren wissenschaftlich fundierter Diskussion befähigt werden.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.1.2: Seminar Fundamentaltheologie 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten fundamentaltheologischen Thematik gewidmet.
Lernziele:	In der Befassung mit der Thematik sollen die Studierenden den Umgang mit fachspezifischen Problemstellungen kennenlernen und dazu befähigt werden, durch Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur und durch Diskussionen Lösungen zu entdecken, argumentativ abzuwägen und kritisch zu beurteilen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.1.3: Seminar Moraltheologie 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein aktuelles Thema der Moraltheologie aus dem Bereich der Fundamentalmoral oder der Speziellen Moral.
Lernziele:	Im Seminar sollen die Studierenden anhand einer bestimmten Problematik der Ethik exemplarisch ihre Reflexionsfähigkeit und Sensibilität für moraltheologische Fragestellungen vertiefen und auf relevante Handlungsfelder anwenden können.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen

Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.1.4: Seminar Sozialethik 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein aktuelles Thema der Sozialethik aus dem Bereich methodische Grundlagen der Ethik in moderner Gesellschaft, Wirtschaftsethik und Sozialpolitik, politische Ethik oder internationale Verantwortung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen befähigt werden, ethische Fragen und Entwicklungen im Schnittpunkt von Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kompetent zu beurteilen. Das Seminar bietet Raum, sich mit Grundlagen- und Sachliteratur der Sozialethik auseinander zu setzen und aktuelle Fragen zu diskutieren.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.1.5: Seminar Philosophie 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 3. bzw. 5. FS)
Inhalte:	Das Seminar stellt ein Themengebiet aus der Philosophie vor und behandelt es exemplarisch. Dabei können von Fall zu Fall auch Querverbindungen zwischen theologischen und philosophischen Anliegen themen- oder epochenspezifisch besprochen werden.
Lernziele:	Das Seminar soll die Fähigkeit zur eigenständigen Behandlung eines philosophischen Themas oder Textes vertiefen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit

Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.2.1 und P 11.2.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.2.1: Seminar Altes Testament 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist der Exegese eines alttestamentlichen Buches oder einem übergreifenden bibeltheologischen Thema gewidmet. Auch hermeneutische oder historische Fragen zum Alten Testament und der Geschichte Israels können Gegenstand des Seminars sein.
Lernziele:	Die Veranstaltung soll die Fähigkeit zur Auslegung alttestamentlicher Schriften im Rahmen von deren Entstehung und Überlieferung exemplarisch vertiefen und Studierende befähigen, dies in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht einbringen zu können.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang :	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.2.2: Seminar Neues Testament 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist der Exegese eines neutestamentlichen Buches oder einem übergreifenden bibeltheologischen Thema gewidmet. Auch hermeneutische oder historische Fragen zum Neuen Testament und der Geschichte des Urchristentums können Gegenstand des Seminars sein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten zur Auslegung

neutestamentlicher Schriften im Rahmen ihrer Entstehung und Überlieferung exemplarisch vertiefen und in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht einbringen können.

Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 11.3.1 und P 11.3.2 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.3.1: Seminar Kirchengeschichte des Altertums 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten Thematik der Geschichte der Antiken Kirche oder der Patrologie gewidmet.
Lernziele:	Die Studierenden sollen anhand von Quellen und Literatur eine historische oder theologiegeschichtliche Thematik exemplarisch vertiefen und in selbständiger Argumentation und Präsentation sachgerecht aufarbeiten. Außerdem sollen ihr historisches Bewusstsein und ihre Sensibilität für historische Entwicklungen und Zusammenhänge vertieft werden.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 11.3.2: Seminar Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte

Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten Thematik der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit oder der Kirchlichen Zeitgeschichte gewidmet.
Lernziele:	Die Studierenden sollen anhand von Quellen und Literatur eine historische oder theologiegeschichtliche Thematik exemplarisch vertiefen und in selbständiger Argumentation und Präsentation sachgerecht aufarbeiten. Außerdem sollen ihr historisches Bewusstsein und ihre Sensibilität für historische Entwicklungen und Zusammenhänge vertieft werden.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul

Pflichtmodul 12 (P 12): Dimensionen und Vollzüge des Glaubens

Dauer des Moduls:	1 Semester / 4. bzw. 6. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	15 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Liturgiewissenschaft; Kirchenrecht; Pastoraltheologie; Religionspädagogik; Dogmatik; Altes Testament

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul ist der kirchlichen Praxis der Verkündigung und der Sakramente gewidmet, legt ihre Geschichte, biblische Fundierung und gegenwärtige Ordnung dar, begründet sie und würdigt ihre Bedeutung für die christliche Lebenspraxis.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Sakramente der Kirche in ihrer rechtlichen Verfasstheit, ihrer geschichtlichen Entwicklung und aktuellen Feiergestalt ebenso wie Formen der Verkündigung und der Katechese kennenlernen und befähigt werden, diese theologisch zu reflektieren, sachgerecht damit umzugehen und die angemessenen Konsequenzen für die christliche Lebenspraxis zu ziehen.

Lehrveranstaltung P 12.1: Die Feier der Sakramente

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung behandelt die Sakramente (mit Ausnahme der Eucharistiefeier) als Feiern des Glaubens des Einzelnen und der Kirche.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Sakramente der Kirche in ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihrer gegenwärtigen Feiergestalt kennenlernen und theologisch verstehen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Lehrveranstaltung P 12.2: Verkündigungs- und Heiligungsdienst (Sakramente der christlichen Initiation)

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte

Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung behandelt zum einen die kirchenrechtlichen Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833); zum anderen die Normen des allgemeinen Sakramentenrechts sowie die Kanones über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958).
Lernziele:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Wissen über und das Verständnis für den rechtlichen Rahmen, in welchem die Kirche ihre Heiligungs- und Lehraufgabe erfüllt.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Lehrveranstaltung P 12.3: Gemeindepastoral

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung behandelt Grundfragen der Territorialseelsorge, die theologische und pastorale Eigenbedeutung der Gemeinde sowie mögliche Modelle und Entwicklungschancen angesichts größer werdender Seelsorgeeinheiten.
Lernziele:	Ziel ist die Klärung der häufig wiederkehrenden Fragen, die sich aus der Gemeindegarbeit ergeben, und eine daraus erwachsende grundlegende Analyse- und Handlungskompetenz in der Gemeindepastoral.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Lehrveranstaltung P 12.4: Katechese

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung zeigt die verschiedenen Lernorte des Glaubens und der Religion auf und reflektiert über Möglichkeiten religiöser Bildung und Erziehung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse im Blick auf religiöse Bildung in Familie, Schule, Öffentlichkeit und Gemeinde erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Lehrveranstaltung P 12.5: Lebensbezüge der Dogmatik

Art:	Übung
Umfang:	1 SWS

Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung zeigt, dass die Themen der Dogmatik im konkreten kirchlichen Leben verankert sind. Sie führt aus, wie die kirchliche Glaubenslehre in das Zueinander von biblischen und jeweils zeitgenössischen Impulsen eingebunden ist und bleibend Gültiges im Fluss der Geschichte konkretisiert und sichtbar gemacht wird.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die historische Dimension des kirchlichen Glaubens verstehen und erkennen, dass dogmatische Vorgaben jeweils der konkreten Erdung bedürfen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Lehrveranstaltung P 12.6: Ritus, Recht und Ethik im Alten Testament

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 4. bzw. 6. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung informiert über wichtige Zeugnisse für Ritus, Recht und Ethik im Alten Testament. Vorgestellt werden die alttestamentlichen Gesetzeskorpora mit ihren verschiedenen Schwerpunkten in Recht und Kult, ferner die Sozial- und Kultkritik der Propheten, die Spruchweisheit sowie Erzählstoffe, die ethische Probleme reflektieren.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Besonderheiten des alttestamentlichen Gottesdienstes und der Ethik wahrnehmen: den Opferkult mit seiner Sühnetheologie und die persönliche Frömmigkeit; die Fundierung der Ethik in den vorgängigen Heilstaten und dem Rechtswillen Gottes; den Nachdruck auf dem Schutz der Schwachen und der mitmenschlichen Solidarität.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 12.1-P 12.6

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 12.1-P 12.6 am Ende des 4. bzw. 6. FS (SoSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 13 (P 13): Gotteslehre

Dauer des Moduls:	2 Semester / 5. und 6. bzw. 3. und 4. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Neues Testament; Altes Testament; Philosophie; Dogmatik

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Die Gotteslehre entfaltet die Möglichkeit einer universalen und geschichtlich konkreten, heilschaffenden Selbstmitteilung Gottes an den Menschen. Es sind darzustellen die biblischen Gottesaussagen im Alten und im Neuen Testament und die frühchristliche Dogmenentwicklung im Blick auf die Lehre von der trinitarischen Seinsweise des einen Gottes in drei Personen. In historischer und systematischer Betrachtung ist darzulegen, auf welche Herausforderungen hin die christliche Gotteslehre ihre verbindliche Gestalt annahm, wie sie heute verstanden werden kann und welche bleibende Bedeutung ihr zukommt. Im Dialog mit den verschiedenen Formen des Atheismus werden die Antworten des Glaubens dargestellt sowie in Anknüpfung und Widerspruch die christliche Lehre von Gott präzisiert.
Lernziele:	Die Studierenden sollen durch die Auseinandersetzung mit dem christlichen Gottesbild in seinen biblischen, geschichtlichen und systematischen Dimensionen dazu angeleitet werden, die Identität des Christlichen und zugleich dessen Dialogfähigkeit zu erkennen. Sie sollen am gegenwärtigen Diskurs der Gottesfrage aktiv und durch fachliches Wissen gestützt teilnehmen können.

Lehrveranstaltung P 13.1: Theologische Profile neutestamentlicher Schriften

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung präsentiert im Überblick sowie in der Besprechung exemplarischer Textabschnitte die theologische Botschaft einzelner neutestamentlicher Schriften und Schriftengruppen, vor allem synoptische Evangelien, johanneische Literatur und Paulusbriefe; gegebenenfalls mit Schwerpunktbildung innerhalb dieses Spektrums. Da Theologie, im engeren Sinn bezogen auf Aussagen über Gott, im Neuen Testament wesentlich mit Christologie verbunden ist, durchdringen sich beide Aspekte in der Lehrveranstaltung.

Lernziele:	Die Studierenden sollen Einblick in die Vielfalt theologischer Entwürfe im Neuen Testament erhalten und Probleme bei der Rekonstruktion dieser Entwürfe aus den Texten erfassen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 13.1-P 13.4

Lehrveranstaltung P 13.2: Gottesbilder im Alten Testament

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung stellt prominente Zeugnisse für alttestamentliche Gottesbilder vor und entfaltet darin wichtige Grundzüge biblischen Redens von Gott. Im Vordergrund stehen Vorstellungen wie seine Einzigkeit, sein Handeln in der Geschichte an Israel und der Welt durch Erwählung, Rettung, Strafe und Verheißung, seine Liebe zu Israel und sein Gerechtigkeitswille, aber auch seine Abgründigkeit.
Lernziele:	Die Studierenden sollen befähigt werden, die Vielfalt, Situationsbezogenheit und geschichtliche Wandelbarkeit alttestamentlichen Redens von Gott zu verstehen und für heutige Theologie und Glaubenspraxis fruchtbar zu machen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 13.1-P 13.4

Lehrveranstaltung P 13.3: Philosophische Gotteslehre

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung nimmt die Grundlegung einer philosophischen Gotteslehre in Anknüpfung an ausgewählte Theoriekonzeptionen vor und referiert Argumente des philosophischen Sprechens von Gott. Hauptprobleme sind das Thema „Gott“ in der philosophischen Diskussion der Vergangenheit und Gegenwart, Voraussetzungen und Hintergründe des Themas „Gott“ in der Philosophie sowie Theorieansätze und Argumente für eine philosophische Rede von Gott.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Reichweite menschlicher Vernunft in der Gottesfrage anhand verschiedener philosophischer Zugangsweisen kennenlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 13.1-P 13.4

Lehrveranstaltung P 13.4: Trinitätslehre

Art:	Vorlesung
------	-----------

Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung stellt ausgewählte Konzeptionen des christlichen Gottesverständnisses von der Antike bis zur Gegenwart vor. Sie bietet einen Überblick über systematisierende Interpretationen der verschiedenen Aspekte der Gottesbilder in Schrift und Tradition. Im Mittelpunkt steht die Präsentation eines Gegenwartsmodells von christlicher Gottesbotschaft, wobei das biblische Gottesverständnis und die frühkirchliche Dogmenentwicklung sowie exemplarische Deutungsversuche der Trinitätslehre in der mittelalterlichen und der neuzeitlichen Theologie dargelegt werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Gehalt und Bedeutung der christlichen Gottesbotschaft für Leben und Denken von Menschen in der Gegenwart, ihre Relevanz für das Verständnis des Menschen von sich selbst und seiner Welt kennen und die Bedeutung trinitarischer Gottesvorstellungen für ein heutiges Menschen- und Weltverständnis verstehen lernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 13.1-P 13.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 13.1-P 13.4

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 13.1-P 13.4 am Ende des 6. bzw. 4. FS (SoSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul

Pflichtmodul 14 (P 14): Jesus Christus und die Gottesherrschaft

Dauer des Moduls:	2 Semester / 5. und 6. bzw. 3. und 4. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	15 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Altes Testament; Neues Testament; Dogmatik; Kirchengeschichte des Altertums

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Bekenntnis zu Jesus dem Christus bildet die Mitte des christlichen Glaubens. Es ist Ursprung, Basis und Norm aller christlich-theologischen Reflexion und Praxis. Das Modul bietet eine umfassende biblisch grundgelegte Hinführung zu Jesus Christus als der maßgeblichen Gestalt des Christentums. Es beleuchtet die alttestamentlich-frühjüdischen Hintergründe und Voraussetzungen des Christus-Glaubens, die Gestalt, die Botschaft und das Werk des Jesus von Nazareth sowie die neutestamentliche Christus-Wahrnehmung und deren theologische Ausformung im Ur- und Frühchristentum. Es beschreibt die Christologie in ihrer geschichtlichen Entfaltung und vor dem Horizont des heutigen Selbst- und Weltverständnisses. Im Rahmen der Soteriologie ist der auf Christus zentrierte Heilsanspruch des christlichen Glaubens zu begründen und in seiner Relevanz für den heutigen Glaubensanspruch auszulegen.
Lernziele:	Das Modul soll befähigen zur selbständigen kritischen Lektüre und Auslegung einschlägiger biblischer Texte in deren historischer, literarischer und theologischer Eigenart sowie zu einer kritischen Begründung des Christus-Glaubens im Rahmen kirchlicher Verkündigung und eines pluralen religiösen Milieus.

Lehrveranstaltung P 14.1: Alttestamentlich-frühjüdische Hintergründe und Voraussetzungen der Christologie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung führt in zentrale alttestamentliche Konzeptionen ein, die auf die Entfaltung der Christologie einwirkten und daher für ihr Verständnis unentbehrlich sind: theologische Konzeptionen zur Ausstattung und Funktion des Königtums; verschiedene eschatologische Entwürfe teils messianischer, teils nicht-messianischer Art nach dem Ende

des Königtums.

Lernziele: Die Veranstaltung soll Einblick geben in die Vielfalt alttestamentlicher Heilserwartung und dadurch befähigen, die neutestamentliche Christologie in ihrem historischen Kontext zu verstehen, sachgemäß zu interpretieren und angemessen in heutige Sprache zu übersetzen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Lehrveranstaltung P 14.2: Jesus von Nazareth

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)

Inhalte: Die Lehrveranstaltung bespricht das Problem des historischen Jesus, indem sie die Rückfrage nach Jesus forschungsgeschichtlich verortet und in Auseinandersetzung mit der aktuellen Diskussion Botschaft und Wirken Jesu in historischer Perspektive darstellt.

Lernziele: Die Studierenden sollen das Problem des historischen Jesus in seiner geschichtlichen Entwicklung und der gegenwärtigen Diskussionslage erfassen und die Differenzierung zwischen geschichtlicher und literarischer Ebene im Blick auf die Person Jesu wahrnehmen und verstehen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Lehrveranstaltung P 14.3: Christologie: Die Lehre über Christus, den Erlöser und die Erlösung

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)

Inhalte: Die Vorlesung zeigt, wie von der Person Jesu Christi her die Erlösung der Menschen und der Welt zu denken ist und welche Konsequenzen sich daraus ergeben.

Lernziele: Die Studierenden sollen erfassen, wie dogmatische Inhalte zusammenhängen und sich bedingen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Lehrveranstaltung P 14.4: Dogmen- und Konzilsgeschichte des antiken Christentums

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die altkirchliche Theologiegeschichte als Voraussetzung für das Verständnis antiker Christologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit der Theologie- und Dogmengeschichte des antiken Christentums vertraut werden; sie sollen einen kritischen und sachkundigen Umgang mit den Quellen erlernen und historische Zusammenhänge genauer verstehen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Lehrveranstaltung P 14.5: Gnadenlehre: Gottes Heilszuwendung

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung will zeigen, ob und wie die Zuwendung Gottes zur Welt denkbar ist und in welcher Weise sie sich vollzieht. Es geht insbesondere um die Frage der göttlichen Selbstmitteilung, nach der Freiheit von Gott und Mensch sowie um das entsprechende Menschenbild im Allgemeinen.
Lernziele:	Ziel der Veranstaltung ist es, im Diskurs der Gegenwart denkerisch verantwortet die göttliche Wirklichkeit als für Welt und Mensch belangvolle Wirklichkeit zu deuten.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 14.1-P 14.5

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 14.1-P 14.5 am Ende des 6. bzw. 4. FS (SoSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 15 (P 15): Wege christlichen Denkens und Lebens

Dauer des Moduls:	1 Semester / 5. bzw. 3. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Kirchengeschichte des Altertums; Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit; Moraltheologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	In der Geschichte des Christentums und der Kirche(n) gab es zu allen Zeiten unterschiedliche Entwürfe christlicher Lebensmodelle, die sich ergänzten, aber auch in Konkurrenz zueinander standen. Darüber hinaus stand das Christentum zu allen Zeiten in einem Verhältnis zu den Gesellschafts- und Herrschaftsformen, innerhalb derer es sich in Freiheit oder in Abhängigkeit entfalten konnte. Daraus entwickelten sich unterschiedliche Konzepte der Kirche, die jeweils ihre politische und kulturelle Dynamik entfalteten. Nicht zuletzt sind auch bestimmte theologiegeschichtliche Entwicklungen erst aus solchen Zusammenhängen zu verstehen. In diesem Modul stehen die Glaubens- und Lebenspraxis einzelner Christinnen und Christen und ihre Geschichte, insbesondere aber die Perspektiven der verfassten Kirche(n), der akademischen Theologie und die Vielfalt ihrer historischen Möglichkeiten, im Mittelpunkt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse historischer Zusammenhänge von dogmatischen, ökumenischen, moraltheologischen, praktischen und kirchenrechtlichen Entwicklungen des Christentums erwerben.

Lehrveranstaltung P 15.1: Leben und Denken der Theologen des antiken Christentums

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung stellt ausgewählte wichtige Autoren wie Irenäus, Tertullian, Origenes, Arius, Athanasius, Basilius, Gregor von Nazianz, Augustinus und Pseudo-Dionysios vor und analysiert Aspekte ihres Denkens.
Lernziele:	Die Studierenden sollen mit dem Leben und Denken der Kirchenväter und anderer antiker christlicher Autoren vertraut werden und die Zusammenhänge von Theologie und Geschichte verstehen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 15.1-P 15.3

Lehrveranstaltung P 15.2: Mittelalter und Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Entwicklung der Kirche im Mittelalter und der Zeit der Reformation und Konfessionalisierung unter Einbezug von institutions-, theologie-, sozial-, frömmigkeits- und ordensgeschichtlichen Aspekten.
Lernziele:	Die Studierenden sollen eine solide Kenntnis der Entwicklung der Kirche in Mittelalter und Früher Neuzeit erwerben. Sie sollen historische Zusammenhänge, unterschiedliche Konzepte der Kirche und Formen christlichen Denkens und Lebens verstehen lernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 15.1-P 15.3

Lehrveranstaltung P 15.3: Formen und Gestalten moralischer Verbindlichkeit

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung vermittelt grundlegende moraltheologische Kenntnisse zu zentralen Themen christlicher Lebensführung und der Gestaltung sozialer Beziehungen. Der Fokus liegt dabei auf den Themen Dekalog, Tugend, Spiritualität.
Lernziele:	Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, paradigmatische Wege christlichen Denkens und Handelns zu verstehen und zu reflektieren.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 15.1-P 15.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 15.1-P 15.3

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 15.1-P 15.3 am Ende des 5. bzw. 3. FS (WiSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 16 (P 16): Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt

Dauer des Moduls:	2 Semester / 5. und 6. bzw. 3. und 4. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Philosophie; Kirchenrecht; Christliche Sozialethik; Moraltheologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	In diesem Modul werden in der Gesellschaft anzutreffende Menschenbilder auf ihre Implikationen für soziales Handeln befragt und mit dem christlichen Menschenbild verglichen. Aus kanonistischer Perspektive wird dabei die Berufung des Menschen zur Heiligkeit thematisiert. Grundkenntnisse christlicher Sozialethik werden im Blick auf Kriterien und Chancen für ein evangeliumsgemäßes Engagement von Christinnen und Christen in gesellschaftlichen Zusammenhängen vermittelt. Aktuelle gesellschaftliche Fragen werden aufgegriffen und aus der Perspektive der Diakonie, Moraltheologie, Sozialethik und religiöser Medienpastoral unter Einbeziehung biblischer Aspekte reflektiert.
Lernziele:	Das Modul soll dazu befähigen, den christlichen Anspruch auf ein verantwortetes Leben in der Welt und in Beziehung zu den Mitmenschen zu verstehen und zu reflektieren, ethische Hauptthemen und Grundprobleme zu erfassen und sich so den ethischen Herausforderungen einer modernen Gesellschaft zu stellen.

Lehrveranstaltung P 16.1: Ethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung diskutiert ausgewählte Theoriemodelle von Ethikbegründung und Moralphilosophie. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Korrespondenz der ethischen Ansätze mit bestimmten anthropologischen und erkenntnistheoretischen Hintergrundvorstellungen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen geschichtliche Grundmodelle und gegenwärtige Diskussionslagen zu ethischen Hauptthemen kennenlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 16.1-P 16.4

Lehrveranstaltung P 16.2: Heiligungsdienst (ohne Initiationssakramente und Eherecht)

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung widmet sich dem Recht der Weihe und der Heiligungssakramente (Buße, Krankensalbung), der Tagzeitenliturgie, den sonstigen gottesdienstlichen Handlungen, insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid sowie den Heiligen Orten und Zeiten.
Lernziele:	Es soll die Fähigkeit erworben werden, Rechtsbestimmungen auf Fragen der liturgischen Praxis anzuwenden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 16.1-P 16.4

Lehrveranstaltung P 16.3: Christliche Wirtschaftsethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 5. bzw. 3. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung reflektiert die anthropologischen und gesellschaftstheoretischen Grundlagen einer Strukturethik. Ein Schwerpunkt liegt auf der Wirtschaftsethik, d.h. dem Spannungsverhältnis von Markt und Moral sowie den ethischen Fragen von Wettbewerb, Eigentum und Arbeit. Sie entfaltet Gerechtigkeit als sozialetischen Leitbegriff im Kontext von Sozialstaat und Globalisierung.
Lernziele:	Die Veranstaltung soll die ethische Urteilskompetenz der Studierenden in Grundfragen moderner Gesellschaft und Wirtschaft fördern sowie zur interdisziplinären Reflexion ethischer Grundprobleme befähigen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 16.1-P 16.4

Lehrveranstaltung P 16.4: Persönlichkeits-, Lebens-, Beziehungsethik und Menschenrechte

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung behandelt zentrale Felder christlichen Handelns in der Welt. Schwerpunkte bilden u.a. folgende Themen: Menschenrechte, Leben, Beziehung, Ehe und Partnerschaft.

Lernziele: Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, grundlegende Bereiche verantwortlichen Handelns unter dem Anspruch des christlichen Glaubens zu verstehen und ethisch zu reflektieren.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 16.1-P 16.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 16.1-P 16.4

Prüfungsart: Modulprüfung zu P 16.1-P 16.4 am Ende des 6. bzw. 4. FS (SoSe)

Prüfungsform: Klausur oder mündliche Prüfung

Prüfungsdauer: 120 Minuten oder 15-30 Minuten

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul

Pflichtmodul 17 (P 17): Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen

Dauer des Moduls:	1 Semester / 6. bzw. 4. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Alle 2 Jahre
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Philosophie; Neues Testament; Fundamentaltheologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul positioniert das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Religionen. Reflektiert werden die jüdischen Wurzeln des Christentums und wesentliche Aspekte des je unterschiedlich gelagerten Verhältnisses zu Islam, Hinduismus, Buddhismus und anderen Religionen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen für die oft fremd wirkenden Religionen sensibilisiert werden und interreligiöse Kompetenz erwerben.

Lehrveranstaltung P 17.1: Die Religion als philosophisches Problem

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Thema Religion in geschichts- und kulturphilosophischer Sicht. Das philosophisch Gemeinsame der Rede von Gott in den Religionen steht dabei im Vordergrund. Das allgemeine Phänomen Religion wird dabei insbesondere am Beispiel des Christentums erläutert und philosophisch besprochen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Grundfragen der Einordnung von Religion in geschichtsphilosophischer und kulturphilosophischer Sicht kennenlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 17.1-P 17.3

Lehrveranstaltung P 17.2: Der jüdische Kontext Jesu und der frühen Christen: Wurzeln – Entwicklungen – Konflikte

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte

Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung eruiert die vielfältige Gestalt des Judentums zur Zeit Jesu und des Neuen Testaments in Palästina und in der Diaspora. Es wird der Ort Jesu im damaligen jüdischen Spektrum bestimmt, außerdem die Entwicklung des Verhältnisses urchristlicher Traditionen und ihrer Träger zum Judentum untersucht.
Lernziele:	Die Studierenden sollen das Frühjudentum in seiner Vielfalt in historisch angemessener Weise wahrnehmen, die Verwurzelung Jesu wie auch der ersten Christen im Judentum erfassen und Faktoren der Entwicklung bis hin zur Trennung der Wege verstehen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 17.1-P 17.3

Lehrveranstaltung P 17.3: Theologie der Religionen

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Theologie der Religionen, d.h. in die christliche Interpretation nicht-christlicher Religionen. Die grundsätzlichen religionstheologischen Optionen werden in ihrer historischen Entstehung und systematischen Relevanz vorgestellt.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die grundsätzlichen Probleme und Optionen der Religionstheologie kennen und argumentativ bewerten lernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 17.1-P 17.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 17.1-P 17.3

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 17.1-P 17.3 am Ende des 6. bzw. 4. FS (SoSe)
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 18 (P 18): Theologische Schwerpunktbildung II

Dauer des Moduls:	1 Semester / 6. bzw. 4. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	3 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Keine
Beteiligte Fächer:	Fächer der Praktischen Theologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Die Lehrveranstaltungen des Pflichtmoduls 18 vertiefen exemplarisch Fragestellungen aus der Praktischen Theologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Kenntnisse in ausgewählten Fragen der Praktischen Theologie erweitern und zu fachspezifischer Argumentation, Diskussion und Präsentation befähigt werden.

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 18.0.1 bis P 18.0.4 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 18.0.1: Seminar Liturgiewissenschaft 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Das Seminar beschäftigt sich mit wechselnden Themen des gottesdienstlichen Handelns der Kirche aus historischer, systematischer und praktischer Perspektive.
Lernziele:	Die Studierenden sollen exemplarisch die Methoden der Liturgiewissenschaft einüben, ihre fachspezifischen Kenntnisse erweitern und ihre Fähigkeiten in Analyse, Argumentation und Präsentation theologischer Fragestellungen vertiefen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 18.0.1-P 18.0.4

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 18.0.2: Seminar Kirchenrecht 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)

Inhalte:	Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit einem kirchenrechtlichen Thema. Dieses kann den Regelungsgegenständen des CIC, der kirchlichen Rechtsgeschichte, der Rechtsvergleichung, dem orientalischen Kirchenrecht wie auch dem Partikular- oder Staatskirchenrecht entnommen werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen rechtliche Probleme als solche erkennen, ihre Fähigkeit zur eigenständigen Durchdringung und Anwendung des kirchlichen Rechts bzw. zur Erforschung seiner Geschichte exemplarisch vertiefen und in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht einbringen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 18.0.1-P 18.0.4

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 18.0.3: Seminar Pastoraltheologie 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer Einzelfrage der Fundamentalpastoral, der speziellen Pastoraltheologie oder der Predigtlehre gewidmet. Dabei soll deutlich werden, wie ein gut begründetes Handeln ziel- und situationsgerechter sowie erfolgreicher ist.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Reflexionsfähigkeit mit dem Ziel eines wissenschaftlich begründeten und verantworteten pastoralen Handelns anhand einer Einzelfrage vertiefen und anwenden lernen. Dabei soll insbesondere die Eigenart des Analysierens und Argumentierens mit dem Ziel des angemessenen pastoralen Handelns erlernt werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 18.0.1-P 18.0.4

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 18.0.4: Seminar Religionspädagogik 1

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 6. bzw. 4. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt eine religionspädagogische oder religionsdidaktische Einzelfrage in den Bereichen des schulischen Religionsunterrichts, der Gemeindekatechese, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung oder Schulpastoral. Hierbei kann die Religionspädagogik interdisziplinär mit einem anderen theologischen oder anthropologischen Fach kooperieren.

Lernziele:	Die Studierenden sollen die Fähigkeit ausbilden, religionspädagogische Spezialfragen zu bearbeiten und einen qualifizierten Praxisbezug herzustellen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 18.0.1-P 18.0.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 18.0.1-P 18.0.4

Prüfungsart:	Modulprüfung zu einem der aus P 18 gewählten Seminare
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

2. Studienabschnitt: C Vertiefungsphase (7.-10. Fachsemester; 120 ECTS-Punkte)

Die Module P 19 bis P 28 werden jährlich angeboten. Zulassungsvoraussetzungen sind die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen P 1 bis P 6 (Bestehen aller zugehörigen Modul- und Modulteilprüfungen) sowie der Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch. Sind diese nicht erfüllt, wird die Zulassung zu den Prüfungen zu P 19 bis P 28 versagt.

Die Modulprüfungen zu P 19 bis P 22 und P 25 bis P 27 sind zugleich die theologischen Abschlussprüfungen (= Magisterfachprüfungen).

Modul

Pflichtmodul 19 (P 19): Vertiefung im Bereich der Biblischen Theologie

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Altes Testament; Neues Testament

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul dient der Vertiefung der Kenntnisse in alt- und neutestamentlicher Wissenschaft. Dazu werden ausgewählte Themen wahlweise exegetisch (Auslegung biblischer Schriften) oder bibeltheologisch (synthetische Erfassung theologischer Leitlinien biblischer Schriften oder Schriftengruppen) behandelt. Auch Fragen biblischer Hermeneutik können Gegenstand der Lehrveranstaltung sein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive ihre Kenntnisse in den biblischen Fächern vertiefen, indem sie die Kompetenz zur Auslegung der Texte in den Ursprachen sowie zur Erfassung theologischer Themen biblischer Schriften und hermeneutischer Fragen erwerben.

Lehrveranstaltung P 19.1: Vertiefungsvorlesung Altes Testament

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)

Inhalte:	Die Lehrveranstaltung behandelt ein Literaturkorpus bzw. ein relevantes Thema aus Exegese und Theologie des Alten Testaments mit verstärkter Rücksicht auf forschungsbezogene oder aktuelle Fragestellungen.
Lernziele:	Die Kenntnisse vom Alten Testament, seiner wissenschaftlich verantworteten Auslegung und ihrer Methodik sollen vertieft und dadurch zum eigenständigen, sach- und zeitgemäßen Umgang mit der Heiligen Schrift angeleitet werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 19.1-P 19.4

Lehrveranstaltung P 19.2: Exegese oder Theologie einer neutestamentlichen Schrift oder Schriftengruppe aus der Erzählliteratur

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung bietet die Auslegung einer Schrift aus der neutestamentlichen Erzählliteratur (Evangelien bis Apostelgeschichte) oder stellt theologische Leitlinien einer Schrift oder Schriftengruppe aus diesem Teil des neutestamentlichen Kanons dar.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Fähigkeit zur Auslegung von Evangelien und Apostelgeschichte und zur Erfassung theologischer Themen in diesen Schriften erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 19.1-P 19.4

Lehrveranstaltung P 19.3: Spezialvorlesung Altes Testament

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung behandelt ein Literaturkorpus bzw. ein relevantes Thema aus Exegese und Theologie des Alten Testaments mit besonderer Rücksicht auf Probleme der aktuellen Forschung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen exemplarische Einblicke in aktuelle wissenschaftliche Debatten, ihre Kriterien und Resultate erhalten. Dadurch soll ihre Fähigkeit gefördert werden, wissenschaftliche Argumentationsweisen nachzuvollziehen, zu beurteilen, eigenständig anzuwenden und mit existenzieller Aneignung zu vermitteln.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 19.1-P 19.4

Lehrveranstaltung P 19.4: Exegese oder Theologie einer neutestamentlichen Schrift oder Schriftengruppe aus der Briefliteratur

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung bietet die Auslegung einer Schrift aus der neutestamentlichen Briefliteratur oder stellt theologische Leitlinien einer Schrift oder Schriftengruppe aus diesem Teil des neutestamentlichen Kanons dar.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Fähigkeit zur Auslegung der neutestamentlichen Briefliteratur und zur Erfassung theologischer Themen in diesen Schriften erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 19.1-P 19.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 19.1-P 19.4

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 19.1-P 19.4 am Ende des 8. FS (SoSe) Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen): 1. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen des Alten Testaments. 2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen des Neuen Testaments.
Prüfungsform:	(2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)
Prüfungsdauer:	Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 20 (P 20): Vertiefung im Bereich der Historischen Theologie

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Kirchengeschichte des Altertums; Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul vertieft durch Lehrveranstaltungen mit exemplarischen, relevanten Themen ausgewählte Bereiche der Kirchengeschichte.
Lernziele:	Es soll im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive die Möglichkeit eröffnet werden, eigene wissenschaftliche Schwerpunkte zu setzen und auf aktuelle Entwicklungen des Faches reagieren zu können.

Lehrveranstaltung P 20.1: Aspekte des Antiken Christentums

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Ausgewählte aktuelle oder forschungsbezogene Themen werden in stärker spezialisierter Form und unter Nutzung der mittlerweile im Studium erworbenen weiteren theologischen Kompetenz erörtert.
Lernziele:	Es soll ein vertieftes Verständnis von Theologie und Kirche der Antike erworben werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 20.1-P 20.3

Lehrveranstaltung P 20.2: Spezielle Themen der mittelalterlichen und neuzeitlichen Christentumsgeschichte

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung behandelt ausgewählte aktuelle, interdis-

zipliniäre, gesellschaftsrelevante oder forschungsbezogene Themen der Mittleren und Neuen Kirchengeschichte und der Kirchlichen Zeitgeschichte.

Lernziele: Die Studierenden sollen ein vertieftes Verständnis kirchlicher und theologischer Entwicklungen und ein eigenständiges, fundiertes Urteil durch historische Kenntnisse erwerben sowie die Relevanz kirchenhistorischer Forschung für Theologie, interdisziplinären Diskurs und Gesellschaft erkennen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 20.1-P 20.3

Lehrveranstaltung P 20.3: Kirche und Katholizismus im 19. und 20. Jahrhundert

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 8. FS)

Inhalte: Die Vorlesung bietet einen differenzierenden Überblick über innerkirchliche Richtungskämpfe, katholische Selbstfindungsprozesse im Spannungsfeld von Kirche, Staat und Gesellschaft und über die Auseinandersetzung von Kirche und Katholizismus mit wichtigen politischen, sozialen, kulturellen und theologischen Herausforderungen der Moderne sowie über die beiden Vatikanischen Konzilien, welche die heutige Kirche entscheidend prägen.

Lernziele: Die Studierenden sollen mit der komplexen Entwicklung von Kirche und Christentum im 19. und 20. Jahrhundert vertraut werden, die kirchen- und theologiegeschichtlichen Zusammenhänge in ihrer Vernetztheit mit der allgemeingeschichtlichen Entwicklung verstehen lernen. Sie sollen diese in ihrem zeitgenössischen Kontext und in ihrer Relevanz für heutige kirchliche Denk- und Lebensvollzüge beurteilen können.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 20.1-P 20.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 20.1-P 20.3

Prüfungsart: Modulprüfung zu P 20.1-P 20.3 am Ende des 8. FS (SoSe)

Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen):

1. Eine Prüfungsleistung zur Lehrveranstaltung der Kirchengeschichte des Altertums.

2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit.

Prüfungsform: (2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)

Prüfungsdauer: Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul Pflichtmodul 21 (P 21): Vertiefung in Fundamentaltheologie und Philosophie

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Fundamentaltheologie; christliche Philosophie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul dient der Vertiefung fundamentaltheologischer und philosophischer Fragestellungen, die in der Aufbauphase (3. bis 6. Fachsemester) bereits vorgestellt wurden. Die inhaltlichen Schwerpunkte konzentrieren sich auf Probleme der Zuordnung von Glaube und Vernunft, auf das Verhältnis des Christentums zu den anderen Religionen und auf Fragen an der Schnittstelle von Theologie und Philosophie. Das Modul soll vor allem die aktuellen Entwicklungen und Diskussionen berücksichtigen und die Bezüge zu traditionellen Problemstellungen und Lösungen herstellen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen im Rahmen einer übergreifenden gesamtheologischen Perspektive mit aktuellen fundamentaltheologischen und philosophischen Fragestellungen vertraut werden und sie historisch einordnen und systematisch bewerten lernen.

Lehrveranstaltung P 21.1: Gottesbilder und Transzendenzvorstellungen in den Religionen

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung vermittelt Grundkenntnisse der Gottes- und Transzendenzvorstellungen in den nicht-christlichen Religionen (Islam, Hinduismus, Buddhismus) und vergleicht diese mit dem biblisch-christlichen Gottesbild. Dabei sollen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede und deren Konfliktpotential vorgestellt werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über nicht-christliche Religionen und über die im interreligiösen Dialog brisanten Differenzen erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Lehrveranstaltung P 21.2: Offenbarung

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung stellt das traditionelle Offenbarungsverständnis vor und zeigt anhand neuerer offenbarungstheologischer Ansätze, wie sich dieses Verständnis in der Auseinandersetzung mit der neuzeitlichen Offenbarungskritik gewandelt hat.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten, den Offenbarungsbegriff theologisch zu denken, kennen und deren Vorzüge und Einseitigkeiten beurteilen lernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Lehrveranstaltung P 21.3: Grenzfragen von Theologie und Philosophie

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung behandelt philosophiegeschichtliche Probleme aus dem Bereich der Grenzfragen von Theologie und Philosophie. Dabei werden durch Vertiefung der Vorkenntnisse aus vorangehenden Moduleinheiten Schwierigkeiten und Chancen des Dialogs beider Wissenschaften exemplarisch deutlich.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Diskussions- und Argumentationsfähigkeiten in Problemen der Grenzfragen von Philosophie und Theologie ausbilden sowie Grundzüge der damit verbundenen geistigen Kontroversen kennenlernen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Lehrveranstaltung P 21.4: Glaube und Vernunft

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung behandelt ausgewählte aktuelle Themen der Fundamentaltheologie unter besonderer Berücksichtigung der Frage nach dem Verhältnis von Glaube und Vernunft. Die Mehrdeutigkeit der Rede von der Vernunft in ihren unter-

schiedlichen philosophischen und wissenschaftlichen Kontexten soll präzisiert, konkretisiert und problematisiert werden.

Lernziele: Die Studierenden sollen die argumentativen Hintergründe des Rationalitätstheoretischen Diskurses kennen und theologisch bewerten lernen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Lehrveranstaltung P 21.5: Texte und Themen zu philosophisch-theologischen Fragen

Art: Übung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 8. FS)

Inhalte: Die Übung behandelt am Beispiel ausgewählter Texte oder Themenfelder Probleme aus dem Bereich der Grenzfragen von Philosophie und Theologie.

Lernziele: Die Übung soll dazu anleiten, bestimmte Probleme aus dem Schnittbereich von Philosophie und Theologie eigenständig zu behandeln und sachgemäß zu bewerten.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 21.1-P 21.5

Prüfungsart: Modulprüfung zu P 21.1-P 21.5 am Ende des 8. FS (SoSe).

Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen):

1. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus der Christlichen Philosophie.

2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus der Fundamentaltheologie.

Prüfungsform: (2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)

Prüfungsdauer: Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30 Minuten

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul Pflichtmodul 22 (P 22): Vertiefung im Bereich Christliche Ethik

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Moraltheologie; Christliche Sozialethik

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit moraltheologischen und sozialetischen Themen und Fragestellungen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive dazu befähigt werden, sich eigenständig in theologisch-ethische Fragestellungen und Themenfelder einzuarbeiten, diese wissenschaftlich zu reflektieren und zu kommunizieren sowie für die relevanten beruflichen Tätigkeitsfelder, insbesondere Pastoral, Schule und kirchliche Sozialarbeit, zu vermitteln.

Lehrveranstaltung P 22.1: Verantwortung für das menschliche Leben (Spezielle Moral 1)

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung behandelt zentrale Themen der Lebensethik. Dazu zählen u.a. Schwangerschaft und Schutz vorgeburtlichen Lebens, Selbsttötung sowie Sterbebegleitung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, sich in lebensethische Themenfelder und Fragestellungen einzuarbeiten, diese wissenschaftlich zu reflektieren und zu kommunizieren sowie für relevante berufliche Tätigkeitsfelder, insbesondere Pastoral und Schule, vermittelbar zu machen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Lehrveranstaltung P 22.2: Aktuelle Probleme der Sozialethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte

Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Ausgangspunkt der Vorlesung ist die Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungsproblemen (post-) moderner Gesellschaft, wie z.B. dem Ringen um Gerechtigkeit in den Prozessen der Globalisierung und im Aufbau einer internationalen Ordnung, den Herausforderungen für Frieden und Freiheit angesichts der neuen Formen bewaffneter Konflikte im 21. Jahrhundert oder den komplexen Fragen von Bildung und Medienerziehung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ethisch-politische Urteilskompetenz in zentralen Feldern gesellschaftlicher Konflikte erwerben sowie sich der spezifischen Kompetenz von Kirche und Theologie bei deren Lösung bewusst werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Lehrveranstaltung P 22.3: Beziehungsethik: Liebe, Sexualität und Lebensgemeinschaften (Spezielle Moral 2)

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung behandelt zentrale Themen der Beziehungsethik. Dazu gehören u.a. Liebe, Sexualität, Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaften sowie Krise und Scheitern von Beziehungen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, sich in beziehungsethische Themenfelder und Fragestellungen einzuarbeiten, diese wissenschaftlich zu reflektieren und zu kommunizieren sowie für die relevanten beruflichen Tätigkeitsfelder, insbesondere Pastoral und Schule, vermittelbar zu machen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Lehrveranstaltung P 22.4: Aktuelle Themen der Moraltheologie

Art:	Übung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Übung behandelt ein aktuelles Thema der theologisch-ethischen Diskussion, z.B. Menschenrechte, Gewissen, Glaubens- und Religionsfreiheit.
Lernziele:	Die Studierenden sollen aktuelle Themen der theologisch-ethischen Diskussion aufnehmen, unterschiedliche Positionen dazu erarbeiten und diese kritisch reflektieren können.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Lehrveranstaltung P 22.5: Umwelt- und Entwicklungsethik

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Die Vorlesung analysiert zentrale Herausforderungen spät-moderner Gesellschaft durch Umweltzerstörung und Armut sowie deren theologische Relevanz als „Zeichen der Zeit“. Begründungsmodelle und Methoden der Umwelt- und Technikethik werden diskutiert. Das ethische Prinzip der Nachhaltigkeit wird als Basis für Schöpfungsverantwortung sowie ökologisch tragfähige Wohlstandsmodelle entfaltet. Exemplarisch sind kirchliche Handlungsansätze Thema.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen, Urteilskompetenz auf der Basis christlicher Ethik erwerben und exemplarisch Einblick in praktische Handlungsmöglichkeiten erhalten.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 22.1-P 22.5

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 22.1-P 22.5 am Ende des 8. FS (SoSe) Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen): 1. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen der Moraltheologie. 2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen der Christlichen Sozialethik.
Prüfungsform:	(2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)
Prüfungsdauer:	Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 23 (P 23): Theologische Schwerpunktbildung III

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Alle theologischen Fächer sowie christliche Philosophie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Die Lehrveranstaltungen des Pflichtmoduls 23 vertiefen, aufbauend auf den in der ersten und zweiten Studienphase erworbenen Kenntnissen, exemplarisch Fragestellungen aus den verschiedenen theologischen Disziplinen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive ihre Kenntnisse in den verschiedenen Feldern theologischer Reflexion erweitern und ihre Kompetenzen in fachspezifischer sowie fächerübergreifender Argumentation, Diskussion und Präsentation vertiefen.

Lehrveranstaltung P 23.1: Theologisches Kolloquium 1

Art:	Kolloquium
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Fragestellungen aus der dritten Studienphase aufzugreifen und fachspezifisch oder interdisziplinär zu vertiefen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen zu vertiefter Reflexion theologischer Fragestellungen in fachspezifischer oder interdisziplinärer Perspektive befähigt werden.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben oder Kurzreferat
Prüfungsdauer / -umfang:	3.000-6.000 Zeichen oder 10-15 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 23.2.1 bis P 23.2.8 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.1: Seminar Altes Testament 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist der Exegese eines alttestamentlichen Buches oder einem übergreifenden bibeltheologischen Thema gewidmet. Auch hermeneutische oder historische Fragen zum Alten Testament und der Geschichte Israels können Gegenstand des Seminars sein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeit zur Auslegung alttestamentlicher Schriften im Rahmen von deren Entstehung und Überlieferung exemplarisch vertiefen und in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht und mit Rückgriff auf die Ursprachen einbringen können.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.2: Seminar Neues Testament 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist der Exegese eines neutestamentlichen Buches oder einem übergreifenden bibeltheologischen Thema gewidmet. Auch hermeneutische oder historische Fragen zum Neuen Testament und der Geschichte des Urchristentums können Gegenstand des Seminars sein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten zur Auslegung neutestamentlicher Schriften im Rahmen von deren Entstehung und Überlieferung exemplarisch vertiefen und in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht und mit Rückgriff auf den griechischen Text einbringen können.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.3: Seminar Kirchengeschichte des Altertums 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS

Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten Thematik der Geschichte der Alten Kirche oder der Patrologie gewidmet.
Lernziele:	Die Studierenden sollen anhand von originalsprachlichen Quellen und Literatur eine historische oder theologiegeschichtliche Thematik exemplarisch vertiefen und in selbständiger Argumentation und Präsentation sachgerecht aufarbeiten. Außerdem sollen ihr historisches Bewusstsein und ihre Sensibilität für historische Entwicklungen und Zusammenhänge vertieft werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.4: Seminar Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten Thematik der Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit oder der Kirchlichen Zeitgeschichte gewidmet.
Lernziele:	Die Studierenden sollen anhand von originalsprachlichen Quellen und Literatur eine historische oder theologiegeschichtliche Thematik exemplarisch vertiefen und in selbständiger Argumentation und Präsentation sachgerecht aufarbeiten. Außerdem sollen ihr historisches Bewusstsein und ihre Sensibilität für historische Entwicklungen und Zusammenhänge vertieft werden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.5: Seminar Liturgiewissenschaft 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar beschäftigt sich mit wechselnden Themen des gottesdienstlichen Handelns der Kirche aus historischer, systematischer und praktischer Perspektive.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre fachspezifischen Kenntnisse erweitern, mit den Primärquellen umgehen lernen und ihre

Fähigkeiten in Analyse, Argumentation und Präsentation theologischer Fachdiskussionen vertiefen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-
P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.6: Seminar Kirchenrecht 2

Art: Seminar

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 7. FS)

Inhalte: Das Seminar dient der Auseinandersetzung mit einem kirchenrechtlichen Thema. Dieses kann den Regelungsgegenständen des CIC, der kirchlichen Rechtsgeschichte, der Rechtsvergleichung, dem orientalischen Kirchenrecht wie auch dem Partikular- oder Staatskirchenrecht entnommen werden.

Lernziele: Die Studierenden sollen rechtliche Probleme als solche erkennen, ihre Fähigkeit zur eigenständigen Durchdringung und Anwendung des kirchlichen Rechts bzw. zur Erforschung seiner Geschichte exemplarisch vertiefen und in Argumentation, Diskussion und Präsentation sachgerecht einbringen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-
P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.7: Seminar Pastoraltheologie 2

Art: Seminar

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: WiSe (empfohlen für das 7. FS)

Inhalte: Das Seminar ist einer Einzelfrage der Fundamentalpastoral, der speziellen Pastoraltheologie oder der Predigtlehre gewidmet. Dabei soll deutlich werden, wie ein gut begründetes Handeln ziel- und situationsgerechter sowie erfolgreicher ist.

Lernziele: Die Studierenden sollen ihre Reflexionsfähigkeit mit dem Ziel eines wissenschaftlich begründeten und verantworteten pastoralen Handelns anhand einer Einzelfrage erweitern. Dabei soll insbesondere die Eigenart des Analysierens und Argumentierens mit dem Ziel des angemessenen pastoralen Handelns vertieft werden.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-
P 23.2.8

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.2.8: Seminar Religionspädagogik 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt eine religionspädagogische oder religionsdidaktische Einzelfrage in den Bereichen des schulischen Religionsunterrichts, der Gemeindekatechese, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Schulpastoral. Hierbei kann die Religionspädagogik interdisziplinär mit einem anderen theologischen oder anthropologischen Fach kooperieren.
Lernziele:	Die Studierenden sollen religionspädagogische Spezialfragen auf der Grundlage der in Basis- und Aufbauphase gewonnenen Kenntnisse bearbeiten und einen qualifizierten Praxisbezug herstellen können.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.2.1-P 23.2.8

Prüfungsart:	Modulteilprüfung zur gewählten Lehrveranstaltung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Lehrveranstaltung P 23.3: Theologisches Kolloquium 2

Art:	Kolloquium
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, Fragestellungen aus der dritten Studienphase aufzugreifen und fachspezifisch oder interdisziplinär zu vertiefen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen zu vertiefter Reflexion theologischer Fragestellungen in fachspezifischer oder interdisziplinärer Perspektive befähigt werden.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
Prüfungsform:	Übungsaufgaben oder Kurzreferat

Prüfungsdauer / -umfang:	3.000-6.000 Zeichen oder 10-15 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 23.4.1 bis P 23.4.5 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.4.1: Seminar Dogmatik und ökumenische Theologie 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein ausgewähltes Thema aus der Dogmatischen Theologie im Blick auf seine biblischen, philosophischen, historischen und ökumenischen Dimensionen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen auf der Grundlage der in Basis- und Aufbauphase gewonnenen Kenntnis ihre Fähigkeit vertiefen, ein dogmatisches Thema selbständig zu bearbeiten und darüber wissenschaftlich reflektiert zu diskutieren.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.4.2: Seminar Fundamentaltheologie 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Seminar ist einer ausgewählten fundamentaltheologischen Thematik gewidmet.
Lernziele:	In der Auseinandersetzung mit der Thematik sollen die Studierenden ihre Fähigkeit vertiefen, durch die Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur und Diskussionen Lösungen zu entdecken, argumentativ abzuwägen und kritisch zu beurteilen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.4.3: Seminar Moraltheologie 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte

Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein aktuelles Thema der Moraltheologie aus dem Bereich der Fundamentalmoral oder der Speziellen Moral.
Lernziele:	Die Studierenden sollen anhand einer bestimmten Problematik der Ethik exemplarisch ihre Reflexionsfähigkeit und Sensibilität für moraltheologische Fragestellungen vertiefen und auf relevante Handlungsfelder anwenden können.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.4.4: Seminar Sozialethik 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Seminar behandelt ein aktuelles Thema der Sozialethik aus dem Bereich methodische Grundlagen der Ethik in moderner Gesellschaft, Wirtschaftsethik und Sozialpolitik, politische Ethik oder internationale Verantwortung.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ihre Fähigkeit vertiefen, ethische Fragen und Entwicklungen im Schnittfeld von Kirche, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kompetent zu beurteilen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Wahlpflichtlehrveranstaltung P 23.4.5: Seminar Philosophie 2

Art:	Seminar
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
Inhalte:	Das Seminar stellt ein Themengebiet aus der Philosophie vor und behandelt es exemplarisch. Dabei können von Fall zu Fall auch Querverbindungen zwischen theologischen und philosophischen Anliegen themen- oder epochenspezifisch besprochen werden.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Fähigkeit zu eigenständiger Behandlung eines philosophischen Themas oder Textes vertiefen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 23.4.1-P 23.4.5

Prüfungsart:	Modulteilprüfung zur gewählten Lehrveranstaltung
Prüfungsform:	(Referat oder wissenschaftliches Protokoll) und Seminararbeit
Prüfungsdauer / -umfang:	(20-40 Minuten oder 4.000-6.000 Zeichen) und 20.000-30.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 24 (P 24): Interdisziplinäres Modul

Dauer des Moduls:	2 Semester / 7. und 8. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	6 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzung:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch
Beteiligte Fächer:	Diverse Fächer der Ludwig-Maximilians-Universität München

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul bietet eine Auswahl von Lehrveranstaltungen mit Einführungscharakter aus verschiedenen Fakultäten und Fächern.
Lernziele:	Die Studierenden sollen exemplarisch Einblick in Fragestellungen und Arbeitsweisen nicht-theologischer Disziplinen erhalten und so den Horizont über das eigene Fach hinaus weiten.

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.1.1 bis P 24.1.14 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.1.1-P 24.1.14

Art:	Seminar / Vorlesung / Übung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 7. FS)
	Angeboten werden diverse Lehrveranstaltungen aus den Fächern Latinistik, Gräzistik, Buddhismus und Asienwissenschaften, Jura, Biologie und Religionswissenschaft.
	Informationen über das genaue Lehrangebot sind dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
	Informationen zu Dauer und Umfang der jeweiligen Prüfung sind der Satzung bzw. dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Aus den Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.2.1 bis P 24.2.14 ist eine Wahlpflichtlehrveranstaltung zu wählen.

Wahlpflichtlehrveranstaltungen P 24.2.1-P 24.2.14

Art:	Seminar / Vorlesung / Übung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 8. FS)
	Angeboten werden diverse Lehrveranstaltungen aus den Fächern Latinistik, Gräzistik, Buddhismus und Asienwissenschaften, Jura, Biologie und Religionswissenschaft.
	Informationen über das genaue Lehrangebot sind dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Prüfungsart:	Modulteilprüfung
	Informationen zu Dauer und Umfang der jeweiligen Prüfung sind der Satzung bzw. dem jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen.
Bewertungsart:	Bestanden / nicht bestanden

Modul Pflichtmodul 25 (P 25): Vertiefung im Bereich Dogmatik

Dauer des Moduls:	2 Semester / 9. und 10. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Dogmatik

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Im Rahmen des Moduls wird der Inhalt zweier ausgewählter Traktate der Dogmatik in vertiefter Weise studiert. Das eröffnet die Möglichkeit, einerseits die bereits in den Modulen der Basis- und Aufbauphase behandelten Stoffe zu vertiefen, aber auch die dort nicht berücksichtigten Traktate Pneumatologie, Sakramentenlehre, Eschatologie oder Mariologie zu besprechen.
Lernziele:	Die Studierenden sollen Kenntnisse über Hauptinhalte der Dogmatik und die Anschlussfähigkeit zu anderen Fächern erlangen.

Lehrveranstaltung P 25.1: Klassische dogmatische Themen in kritischer Reflexion

Art:	Übung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung leuchtet klassische Themen der Dogmatik aus. Es soll gezeigt werden, wie zentrale Glaubenslehren entstanden sind, wie man über sie diskutiert hat und wie sie sich weiter entwickelt haben. Dazu gehören ausgewählte Fragen der Trinitätslehre, Christologie, Gnadenlehre, Ekklesiologie und Pneumatologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen eine vertiefte Kenntnis theologischer Zusammenhänge und die Schärfung eines kritischen Bewusstseins erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 25.1-P 25.3

Lehrveranstaltung P 25.2: Dogmatische Themen in der gegenwärtigen Diskussion

Art:	Übung
Umfang:	2 SWS

Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 10. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung ist aktuellen Themen und Anfragen an die Dogmatik gewidmet. Dazu gehören Fragen des interreligiösen Dialogs, des Verhältnisses zwischen Glaube und Naturwissenschaften, der Existenz Gottes im zeitgenössischen Disput sowie der modernen Anthropologie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen, ihr Wissen in den Horizont zeitgenössischer Anfragen zu stellen, um beides fruchtbar miteinander zu verbinden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 25.1-P 25.3

Lehrveranstaltung P 25.3: Aktuelle Fragen zur Ökumene

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 10. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung führt in die ökumenische Theologie und für sie maßgebliche Texte ein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen ökumenisch relevante Schlüsseltexte kennenlernen und die Fähigkeit entwickeln, das Christentum aus der Perspektive verschiedener Konfessionen wahrzunehmen.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 25.1-P 25.3

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 25.1-P 25.3

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 25.1-P 25.3 am Ende des 10. FS (SoSe) Magisterfachprüfung
Prüfungsform:	Klausur oder mündliche Prüfung
Prüfungsdauer:	120 Minuten oder 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 26 (P 26): Vertiefung in Religionspädagogik und Pastoraltheologie

Dauer des Moduls:	2 Semester / 9. und 10. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	12 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Religionspädagogik und Pastoraltheologie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Das Modul vertieft die Reflexion auf religionspädagogisches, pastorales, sakramentenkatechetisches und homiletisches Handeln. Im Bereich der Pastoraltheologie werden zum einen Grundfragen der Sakramentenpastoral und zum anderen spezielle Handlungsfelder der Seelsorge besprochen. Dadurch sollen ein fundiertes Wissen und eine elementare Handlungskompetenz bei wichtigen pastoralen Feldern, bei der Hinführung zu den Sakramenten und der Predigtvorbereitung erworben werden. Im Bereich der Religionspädagogik werden spezielle Situationen der schulischen und außerschulischen religiösen Lernfelder bedacht, wie etwa Lernen mit behinderten Kindern, Schulpastoral oder religiöse Bildung durch Filme.
Lernziele:	Die Studierenden sollen sich im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive die wissenschaftlichen Kenntnisse und Grundlagen aneignen, um sowohl in kirchlichen als auch pädagogischen Handlungsfeldern verantwortlich und professionell wirken zu können.

Lehrveranstaltung P 26.1: Einführung in den Verkündigungsdienst

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung stellt die liturgische und außerliturgische Predigt nach ihren Voraussetzungen, Bedingungen, Gesetzmäßigkeiten und Möglichkeiten vor und übt die Predigtstätigkeit ein.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die Voraussetzungen und Erfordernisse der Predigt sowie die einzelnen Schritte bei der Predigtarbeit kennenlernen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Lehrveranstaltung P 26.2: Homiletische Übungen – Einführung in den Verkündigungsdienst

Art:	Übung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Übung reflektiert die Schritte bei der Verfertigung einer eigenen Kurzpredigt und zeigt daran die wichtigsten Punkte einer christlichen Rhetorik auf. In rhetorischen Vorübungen und Predigtversuchen werden grundlegende Fähigkeiten der freien Rede in Einzelelementen sowie im Gesamtzusammenhang eingeübt und verbessert.
Lernziele:	Die Studierenden sollen methodisch reflektiert die einzelnen Stufen der Predigtvorbereitung anhand einer Probepredigt kennenlernen und einüben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Lehrveranstaltung P 26.3: Sakramentenpastoral

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung stellt Kontext und Modelle sakramentalen Handelns dar und behandelt Einzelfragen der Pastoral im Umfeld der Sakramente. Dabei legt sie einen Schwerpunkt auf die Sakramente des Christwerdens: Taufe, Firmung und Eucharistie.
Lernziele:	Ziel ist ein Problembewusstsein für die Komplexität pastoraler Vollzüge im Umfeld der Sakramente, die Kenntnis und Beurteilungsfähigkeit gegenüber gängigen Modellen und die Vorbereitung eigenen pastoralen Handelns.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Lehrveranstaltung P 26.4: Erwachsenenbildung und Jugendarbeit

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 10. FS)
Inhalte:	Die Veranstaltung reflektiert historische Konzeptionen und aktuelle Modelle im Bereich kirchlicher Jugendarbeit und religiöser Erwachsenenbildung. Verschiedene Themen wie

Schulpastoral und Gemeindekatechese werden mit Blick auf die verschiedenen Lernorte des Glaubens diskutiert.

Lernziele: Die Studierenden sollen befähigt werden, religionspädagogische Konzeptionen zu beurteilen und aufgrund aktueller Gegebenheiten neue Problemlösungen zu entwerfen.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Lehrveranstaltung P 26.5: Ausgewählte Fragen der Gemeinde- und Kategorialseelsorge

Art: Vorlesung

Umfang: 2 SWS

Credit: 3 ECTS-Punkte

Semester: SoSe (empfohlen für das 10. FS)

Inhalte: Die Veranstaltung behandelt ausgewählte Fragen aus Gemeinde- und Kategorialseelsorge. Des Weiteren werden Grundlegungsfragen zur Analyse des pastoralen Handelns besprochen.

Lernziele: Die Studierenden sollen ihre Fähigkeiten zum verantworteten Handeln in der Seelsorge, seiner Kritik und Verbesserung exemplarisch ausbilden und vertiefen. Dazu gehören sowohl Kenntnisse als auch Anwendungsfähigkeit der Prinzipien der Seelsorge sowie eine Erweiterung der Perspektiven in unbekanntere pastorale Felder.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 26.1-P 26.5

Prüfungsart: Modulprüfung zu P 26.1-P 26.5 am Ende des 10. FS (SoSe)

Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen):

1. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus der Pastoraltheologie.

2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus der Religionspädagogik.

Prüfungsform: (2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)

Prüfungsdauer: Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30 Minuten

Wiederholbarkeit: Beliebig

Bewertungsart: Benotung

Modul Pflichtmodul 27 (P 27): Vertiefung in Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft

Dauer des Moduls:	2 Semester / 9. und 10. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	9 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Kirchenrecht; Liturgiewissenschaft

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte:	Die liturgiewissenschaftlichen Lehrveranstaltungen vertiefen anthropologische und theologische Aspekte der Liturgie und vermitteln Kenntnisse über geschichtliche Entwicklung, Theologie und Gestalt der Tagzeitenliturgie und des Herrenjahres. Die kirchenrechtlichen Lehrveranstaltungen behandeln das Eherecht und das Staatskirchenrecht.
Lernziele:	Die Studierenden sollen im Rahmen einer übergreifenden gesamttheologischen Perspektive einen umfassenden Überblick über den Gottesdienst der katholischen Kirche im ökumenischen und kulturellen Kontext erwerben und lernen, liturgisches Handeln anthropologisch und theologisch zu reflektieren. Dies beinhaltet auch die Kenntnis des kirchlichen Rechts der Sakramenten- und Sakramentalien-spendung. Im Bereich des kirchlichen Eherechts erlernen die Studierenden die Anwendung der kirchlichen Normen und reflektieren die pastoralen Implikationen rechtlicher Bestimmungen.

Lehrveranstaltung P 27.1: Eherecht

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung widmet sich – auf der Grundlage des Moduls P 12 (Kirchenrecht: Verkündigungs- und Heiligungs-dienst) und zu dessen Ergänzung – den rechtlichen Bestimmungen über das Sakrament der Eheschließung.
Lernziele:	Es soll die Fähigkeit erworben werden, Rechtsbestimmungen auf Fragen der kirchlichen Praxis anzuwenden.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 27.1-P 27.4

Lehrveranstaltung P 27.2: Liturgie im Rhythmus der Zeit

Art:	Vorlesung
Umfang:	2 SWS
Credit:	3 ECTS-Punkte
Semester:	WiSe (empfohlen für das 9. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung vermittelt Kenntnisse über geschichtliche Entwicklung, Theologie und Gestalt der Tagzeitenliturgie und des Herrenjahres.
Lernziele:	Die Studierenden sollen am Beispiel der Tagzeitenliturgie und des Herrenjahres einen Überblick über den Gottesdienst der katholischen Kirche im ökumenischen und kulturellen Kontext erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 27.1-P 27.4

Lehrveranstaltung P 27.3: Staatskirchenrecht

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 10. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung erörtert Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts.
Lernziele:	Die Studierenden sollen die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts kennen und verstehen lernen – wie etwa Religionsfreiheit und kirchliches Selbstbestimmungsrecht – und eine solide Kenntnis in den wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze erwerben.
Prüfungsart:	Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 27.1-P 27.4

Lehrveranstaltung P 27.4: Zur Theologie und Anthropologie der Liturgie

Art:	Vorlesung
Umfang:	1 SWS
Credit:	1,5 ECTS-Punkte
Semester:	SoSe (empfohlen für das 10. FS)
Inhalte:	Die Lehrveranstaltung vertieft theologische und anthropologische Aspekte der Liturgie.
Lernziele:	Die Studierenden sollen lernen, liturgisches Handeln anthropologisch und theologisch zu verstehen und zu reflektieren.

Prüfungsart: Siehe Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 27.1-P 27.4

Zusammenfassung Prüfungsmodalitäten P 27.1-P 27.4

Prüfungsart:	Modulprüfung zu P 27.1-P 27.4 am Ende des 10. FS (SoSe) Die Modulprüfung umfasst zwei Prüfungsleistungen (= Magisterfachprüfungen): 1. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus der Liturgiewissenschaft. 2. Eine Prüfungsleistung zu den Lehrveranstaltungen aus dem Kirchenrecht.
Prüfungsform:	(2 Klausuren) oder (1 Klausur und 1 mündliche Prüfung) oder (2 mündliche Prüfungen)
Prüfungsdauer:	Für Klausuren: 120 Minuten; für mündliche Prüfungen: 15-30 Minuten
Wiederholbarkeit:	Beliebig
Bewertungsart:	Benotung

Modul Pflichtmodul 28 (P 28): Theologische Abschlussarbeit

Dauer des Moduls:	2 Semester / 9. und 10. Fachsemester
Häufigkeit des Angebots:	Jährlich
Credit:	30 ECTS-Punkte
Zulassungsvoraussetzungen:	Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse in Latein, Griechisch und Hebräisch Die Module P 1 bis P 6 müssen bestanden sein.
Beteiligte Fächer:	Alle theologischen Fächer sowie christliche Philosophie

Inhalte und Lernziele des Moduls

Inhalte: Die Magisterarbeit (Theologische Abschlussarbeit) wird in einem theologischen Fach verfasst, das an der Fakultät durch einen Professor/eine Professorin vertreten ist. Das Thema wird von diesem/dieser unter Berücksichtigung der Vorschläge des Studierenden/der Studierenden ausgegeben.

Lernziele: Die Magisterarbeit soll als Theologische Abschlussarbeit erkennen lassen, dass der Bewerber/die Bewerberin die Fähigkeit zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit besitzt, komplexe Sachverhalte darstellen und sachgerecht diskutieren sowie Problemlösungen eigenständig entwickeln kann.

Lehrveranstaltung P 28.1/I-P 28.1/II

Art:	Magisterarbeit
Semester:	WiSe und SoSe; die Magisterarbeit sollte im 9. FS angemeldet werden. Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate.
Credit:	30 ECTS-Punkte
Inhalte:	In der Magisterarbeit wird eine fachspezifische oder interdisziplinäre Fragestellung methodisch und argumentativ verantwortet und in Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur bearbeitet. Sie umfasst die Schritte Themenfindung, Literaturrecherche, Arbeitsplan und Gliederung sowie Erstellung der Endfassung.
Lernziele:	Der Bewerber/die Bewerberin soll eine fachspezifische oder interdisziplinär relevante theologische Fragestellung formal korrekt, methodisch exakt und sprachlich angemessen selbständig bearbeiten.
Prüfungsart / -form:	Magisterarbeit
Prüfungsdauer /-umfang:	26 Wochen, 120.000-max. 240.000 Zeichen
Wiederholbarkeit:	Einmal, beliebiger Termin
Bewertungsart:	Benotung